

FACHSERIE

14

FINANZEN UND STEUERN

Reihe 7.3

Lohnsteuer

1977

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 2140730 – 77900

Erschienen im November 1981

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 6,20

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
 T e x t t e i l	
1 Grundlagen der Lohnsteuerstatistik	
1.1 Gesetzliche Grundlagen	6
1.2 Steuerrechtliche Grundbegriffe und steuerstatistische Definitionen	6
1.2.1 Steuerpflichtige	6
1.2.2 Arbeitslohn, Bruttolohn	7
1.2.3 Werbungskosten	7
1.2.4 Sonderausgaben	8
1.2.5 Steuerfreie Abzugsbeträge	9
1.2.6 Steuerklassen	11
1.2.7 Lohnsteuer/Lohnsteuertabellen	11
1.2.8 Lohnsteuer-Jahresausgleich	12
1.2.9 Veranlagte Lohnsteuerpflichtige	12
1.2.10 Beschäftigungsdauer (Dauer der Bezüge)	13
2 Durchführung der Statistik	
2.1 Erhebungsunterlagen und Tabellenprogramm	13
2.2 Aufgaben der Finanzämter	15
2.3 Aufbereitung des Materials in den Statistischen Landesämtern	15
 T a b e l l e n t e i l	
1 Bruttolohn und Lohnsteuer der Lohnsteuerpflichtigen nach Steuerklassen und Bruttolohngruppen	20
2 Bruttolohn und Lohnsteuer der Lohnsteuerpflichtigen nach Dauer ihrer Bezüge und Bruttolohngruppen	22
3 Bruttolohn und Lohnsteuer der steuerbelasteten und nichtsteuerbelasteten Lohnsteuerpflichtigen und ihre vermögenswirksamen Leistungen nach Bruttolohngruppen	24
4 Steuerfälle und Bruttolohn nach Steuerklassen und Bruttolohngruppen (Individualnachweis)	25
5 Bruttolohn und Lohnsteuer der Lohnsteuerpflichtigen mit maschinellem Lohnsteuer-Jahresausgleich	25
6 Bruttolohn der Ehegatten in Steuerklasse III/V und IV/IV nach Dauer der Bezüge und Bruttolohngruppen der einzelnen Ehegatten (Individual- nachweis)	26
7 Bruttolohn und Lohnsteuer der Lohnsteuerpflichtigen nach Ländern	27
 A n h a n g	
Literaturverzeichnis	29

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- } = wegen Wahrung des Steuergeheimnisses zusammengefaßt
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Abkürzungen

- AO = Abgabenordnung
- ArbNERfVO = Verordnung über die steuerliche Behandlung der Vergütungen für Arbeitnehmererfindungen
- BerlinFG = Berlinförderungsgesetz
- BGBI = Bundesgesetzblatt
- BStBl = Bundessteuerblatt
- EGAO = Einführungsgesetz zur Abgabenordnung
- EStG = Einkommensteuergesetz
- LStDV = Lohnsteuer-Durchführungsverordnung
- LStR = Lohnsteuer-Richtlinien
- LStJA = Lohnsteuer-Jahresausgleich
- "Nv"-Fälle = "Nichtveranlagt"-Fälle
- PrämienVO = Verordnung über die steuerliche Behandlung von Prämien für Verbesserungsvorschläge
- 3.VermBG = Drittes Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer
- VermBDV = Verordnung zur Durchführung des 3. Vermögensbildungsgesetzes
- WiSta = Wirtschaft und Statistik

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Vorbemerkung

Die vorliegende Veröffentlichung enthält die endgültigen Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1977; vorläufige Ergebnisse sind bereits im Statistischen Jahrbuch 1980 und 1981 erschienen. Nach den entsprechenden, zunächst in unregelmäßigen Zeitabständen durchgeführten (1950, 1955, 1957 und 1961) und ab 1965 auf der Grundlage des Gesetzes über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 in dreijährigem Turnus folgenden Lohnsteuerstatistiken wird damit zum neuntenmal ein umfassender Überblick über die Höhe, Verteilung und Besteuerung des Bruttolohns in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Analog zu den früheren Erhebungen liefert die Statistik für das Jahr 1977 durch eine Gliederung der Lohnsteuerpflichtigen, des Bruttolohns und der Lohnsteuer nach Steuerklassen, Bruttolohngruppen, Beschäftigungsdauer und Geschlecht der Steuerpflichtigen Orientierungsdaten für finanz-, steuer- und sozialpolitische Überlegungen.

Erfaßt wird grundsätzlich jeder lohnsteuerpflichtige Arbeitnehmer (§ 1 Abs. 1 LStDV), für den eine Lohnsteuerkarte mit eingetragendem Bruttolohn vorhanden ist ("Steuerfall"). Berufstätige Ehegatten, deren Lohnsteuerkarten zusammengeführt werden konnten, werden als ein Steuerpflichtiger mit ihren addierten Bruttolöhnen nachgewiesen. Diese seit 1968 praktizierte Regelung, die dem Verfahren der Zusammenveranlagung von Ehepaaren zur Einkommensteuer entspricht, bedeutet einmal eine Annäherung an den Begriff des "Familieneinkommens" in bestimmten Haushalten, zum anderen erleichtert sie die Bildung einheitlicher Einkommensschichtungen für die Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen. Ein zusätzlicher Nachweis der Individuallöhne lohnsteuerpflichtiger Ehepaare ermöglicht mit gewissen Einschränkungen den Zeitvergleich mit den Erhebungen vor 1968.

Im Fiskalbereich dient die Lohnsteuerstatistik als Grundlage für die Ermittlung der Schlüsselzahlen zur Aufteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer (gem. § 3 Gemeindefinanzreformgesetz) und für die Festlegung der Zerlegungsanteile der den Wohnsitzländern zustehenden Lohnsteuerbeträge (gem. § 5 Zerlegungsgesetz).

Die Veröffentlichung wurde in der Abteilung "Finanzen und Steuern, Bildungs- und Gesundheitswesen" des Ltd. Regierungsdirektors Gerhardt von Regierungsdirektor Rosinus in der Gruppe des Ltd. Regierungsdirektors Fuss bearbeitet.

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Im Rahmen der durch das Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665) - zuletzt geändert durch Artikel 160 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch vom 2. März 1974 (BGBl. I S. 469) - vorgeschriebenen 3-jährlichen Periodizität ist für das Jahr 1977 wiederum eine Lohnsteuerstatistik durchgeführt worden.

Für den Steuerabzug vom Arbeitslohn waren im Kalenderjahr 1977 folgende Gesetze, Verordnungen und Richtlinien maßgebend:

Einkommensteuergesetz i.d.F. vom 5. Dezember 1977 (EStG 1977) (BGBl. I S. 2365)

Lohnsteuer-Durchführungsverordnung i.d.F. vom 13. Dezember 1974 (LStDV 1975) (BGBl. I S. 3465)

Lohnsteuer-Richtlinien 1975 i.d.F. vom 25. Juli 1975 (LStR 1975) (BStBl. I S. 795)

Abgabenordnung 1977 (AO 1977) i.d.F. vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 613)

Einführungsgesetz zur Abgabenordnung (EGAO 1977) i.d.F. vom 14. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3341)

Gesetz zur Förderung der Berliner Wirtschaft (BerlinFG) vom 18. Februar 1976 (BGBl. I S. 353), zuletzt geändert durch das Gesetz über steuerliche Vergünstigungen bei der Herstellung oder Anschaffung bestimmter Wohngebäude vom 11. Juli 1977 (BGBl. I S. 1213)

Drittes Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer vom 15. Januar 1975 (BGBl. I S. 257), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Steueränderungsgesetzes 1977 vom 16. August 1977 (BGBl. I S. 1586)

Verordnung zur Durchführung des Dritten Vermögensbildungsgesetzes (VermBDV 1976) vom 18. Juni 1976 (BGBl. 1976 I S. 1487)

Verordnung über die steuerliche Behandlung der Vergütungen für Arbeitnehmererfindungen (ArbNERfVO) i.d.F. vom 6. Juni 1951 (BGBl. I S. 388), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Berlinförderungsgesetzes und

anderer Gesetze vom 19. Dezember 1975 (BGBl. I S. 3157)¹⁾

Verordnung über die steuerliche Behandlung von Prämien für Verbesserungsvorschläge (PrämienVO) i.d.F. vom 18. Februar 1957 (BGBl. I S. 33), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Berlinförderungsgesetzes und anderer Gesetze vom 19. Dezember 1975 (BGBl. I S. 3157)¹⁾.

1.2 Steuerrechtliche Grundbegriffe und statistische Definitionen

Bei einer Auswertung der Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1977 sind die hauptsächlich steuerrechtlich abgegrenzten Begriffe der Statistik - insbesondere diejenigen, deren Inhalte durch das Einkommensteuerreformgesetz 1975 verändert worden sind - zu beachten. Kernstück dieser Reform war neben zahlreichen Erhöhungen von Frei-, Höchst- und Pauschbeträgen die Steuertarifänderung, die Neugestaltung der Sonderausgabenregelung und der Wegfall des Kinderfreibetrags, an dessen Stelle ein nicht zu versteuerndes Kindergeld gesetzt wurde (Reform des Familienlastenausgleichs).

Soweit zum besseren Verständnis erforderlich, werden diese Begriffe sowie die wichtigsten Änderungen seit 1974²⁾ nachstehend kurz erläutert.

1.2.1 Steuerpflichtige

In der Lohnsteuerstatistik wurden alle veranlagten und nichtveranlagten lohnsteuerpflichtigen Arbeitnehmer erfaßt.

Als Arbeitnehmer galten dabei nicht nur Personen, die im öffentlichen und privaten Dienst angestellt sind oder waren und aus diesem oder einem früheren Dienstverhältnis Arbeitslohn beziehen oder bezogen haben. Arbeitnehmer sind auch die Rechtsnachfolger dieser Personen,

1) Nach Artikel 3 § 1 des Steueränderungsgesetzes 1968 vom 20. Februar 1969 Gesetzeskraft.

2) Die in der Lohnsteuerstatistik 1974 verwendeten steuerrechtlichen Grundbegriffe sowie die damals geltenden steuerlichen Vorschriften sind in Fachserie 14 "Finanzen und Steuern", Reihe 7.3 "Lohnsteuer 1974" dargestellt worden.

soweit sie Arbeitslohn aus dem früheren Dienstverhältnis ihres Rechtsvorgängers beziehen (§ 1 Abs. 1 LStDV).

Arbeitnehmer, deren Lohnsteuerbelege keinen eingetragenen Bruttolohn aufwiesen, wurden nicht in die Statistik einbezogen.

Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn gelten seit der Lohnsteuerstatistik 1968 grundsätzlich als ein Steuerpflichtiger. Eine Ausnahme hiervon bilden diejenigen Arbeitnehmer-Ehegatten, für die weder ein maschineller Lohnsteuer-Jahresausgleich noch eine maschinelle Einkommensteuer-Veranlagung durchgeführt wurde und deren Lohnsteuerkarten nicht zusammengeführt werden konnten. Ein zusätzlicher Individualnachweis ermöglicht - mit gewissen Einschränkungen - den Zeitvergleich mit den Ergebnissen der Statistiken bis 1965.

Diese Abgrenzung des Begriffs "Steuerpflichtiger" paßt sich an den der Einkommensteuerstatistik an, wonach zusammen veranlagte Ehegatten grundsätzlich als ein Steuerpflichtiger ausgewiesen werden. Die Bildung einer einheitlichen Einkommensschichtung für alle Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen wird damit wesentlich erleichtert.

1.2.2 Arbeitslohn, Bruttolohn

Zum Arbeitslohn gehören alle einmaligen oder laufenden Einnahmen, die einem Arbeitnehmer aus einem gegenwärtigen oder einem früheren Dienstverhältnis zufließen; dabei gelten als Einnahmen alle Güter, die in Geld oder Geldeswert bestehen. Es ist gleichgültig, ob ein Rechtsanspruch auf sie besteht und unter welcher Bezeichnung und Form sie gewährt werden (§ 2 Abs. 1 LStDV). Zum steuerpflichtigen Arbeitsentgelt gehören auch die "Vermögenswirksamen Leistungen" nach dem 3. VermBG.

Die als Arbeitslohn geltenden Einnahmen sind in § 2 Abs. 2 und 3 LStDV, die nicht zum steuerpflichtigen Arbeitslohn gehörenden Einnahmen in § 3 EStG aufgeführt.

Beim Steuerabzug vom Arbeitslohn ist ein Arbeitnehmer-Freibetrag in Höhe von jährlich 480 DM zu berücksichtigen (§ 19 Abs. 4 EStG). Nicht zum steuerpflichtigen Arbeitslohn gehören vom 1.1.1973 an, ohne Begrenzung des Arbeitslohns nach oben, neben den in § 3 EStG aufgeführten Einnahmen auch die Zuschläge für

Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit im Rahmen bestimmter Sätze vom Arbeitslohn gemäß § 3 b Abs. 2 EStG.

Als Bruttolohn ist in der Lohnsteuerstatistik 1977 die Summe der auf der Lohnsteuerkarte (Abschnitt V, Spalte 3) vom Arbeitgeber eingetragenen Lohnbeträge ohne Kürzungen um Arbeitnehmer-Freibetrag und Weihnachts-Freibetrag erfaßt worden. Wie 1974 sind die "Vermögenswirksamen Leistungen" im Bruttolohn mit enthalten.

Der Bruttolohn entspricht damit im wesentlichen den steuerpflichtigen Einnahmen - nicht den Einkünften - aus nichtselbständiger Arbeit. Zur Ermittlung der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit im Sinne des § 19 EStG sind der Versorgungs-Freibetrag, der Weihnachts-Freibetrag, der Arbeitnehmer-Freibetrag und die Werbungskosten abzuziehen. Für die nichtveranlagten Lohnsteuerpflichtigen entsprechen diese Einkünfte dem Gesamtbetrag der Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen, so daß auf dieser Basis eine Zusammenführung der Lohn- und Einkommensteuerstatistik zu einem Gesamtergebnis ermöglicht wird.

1.2.3 Werbungskosten

Werbungskosten sind die Aufwendungen eines Arbeitnehmers zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung des Arbeitslohns (§ 9 EStG). Nicht dazu zählen Aufwendungen, die nach der Verkehrsauffassung durch die allgemeine Lebensführung bedingt sind, auch dann nicht, wenn sie wegen der wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Stellung des Arbeitnehmers zur Förderung seiner Berufstätigkeit gemacht werden.

Bei den Werbungskosten handelt es sich um Beiträge zu Berufsverbänden;

Aufwendungen für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte (bei Benutzung von eigenen Kraftfahrzeugen erfolgt Abgeltung durch Pauschbeträge);

notwendige Mehraufwendungen, die einem Arbeitnehmer aus Anlaß einer doppelten Haushaltsführung entstehen;

Ausgaben für Arbeitsmittel (Fachliteratur, Werkzeuge, übliche Berufskleidung);

Absetzung für Abnutzung eines Wirtschaftsgutes, dessen Verwendung oder Nutzung durch den Ar-

beitnehmer zur Erzielung von Arbeitslohn sich erfahrungsgemäß über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr erstreckt.

Für Werbungskosten ist in den Lohnsteuertabellen ein Pauschbetrag von 564 DM jährlich eingearbeitet. Übersteigen die Werbungskosten eines Arbeitnehmers diesen Betrag, so wird u.a. der übersteigende Betrag im Rahmen des Lohnsteuerermäßigungsverfahrens vom Finanzamt auf der Lohnsteuerkarte als steuerfrei vermerkt.

1.2.4 Sonderausgaben

Sonderausgaben sind Aufwendungen, die weder zu den Betriebsausgaben noch zu den Werbungskosten gehören (§ 10 EStG). Obwohl sie im allgemeinen zum Bereich der privaten Lebensführung gehören und somit als sog. Lebenshaltungskosten grundsätzlich nicht abzugsfähig wären, werden sie aus sozialpolitischen, wirtschaftspolitischen und kulturpolitischen Gründen teils begrenzt, teils unbegrenzt begünstigt.

Dabei werden ab 1975 unterschieden:

1. Sonderausgaben, die nicht Vorsorgeaufwendungen sind (sie entsprechen den vor 1975 als unbegrenzt abzugsfähig definierten Sonderausgaben);
2. Vorsorgeaufwendungen i.S. des § 10 Abs. 1 Nr. 2 und 3 EStG (sie entsprechen den vor 1975 als begrenzt abzugsfähig definierten Sonderausgaben).

Zu 1)

Von den Sonderausgaben, die nicht Vorsorgeaufwendungen sind, können Renten und dauernde Lasten, Kirchensteuer, Vermögensteuer für Kalenderjahre vor 1975, Steuerberatungskosten sowie die abzugsfähigen Teile der Lastenausgleichsabgaben unbeschränkt vom Arbeitslohn - der sich nach Kürzung um den Altersentlastungsbetrag (§ 24 a EStG), den steuerfreien Teil von Versorgungsbezügen (Versorgungs-Freibetrag, § 19 Abs. 2 EStG), den Weihnachts-Freibetrag (§ 19 Abs. 3 EStG), den Arbeitnehmer-Freibetrag (§ 19 Abs. 4 EStG) und die Werbungskosten (§§ 9, 9a EStG) ergibt - abgezogen werden. Der Abzug von Schuldzinsen als Sonderausgaben ist bereits seit 1. Januar 1974 nicht mehr zulässig.

Unter bestimmten Voraussetzungen sind Berufsausbildungs- oder Weiterbildungskosten für den Steuerpflichtigen oder dessen Ehegatten bis zu 900 DM im Jahr abzugsfähig. Der Betrag erhöht sich auf

1 200 DM, wenn die betreffende Person während der Ausbildung auswärts untergebracht ist.

Ausgaben zur Förderung mildtätiger, kirchlicher, religiöser, wissenschaftlicher und staatspolitischer Zwecke und der als besonders förderungswürdig anerkannten gemeinnützigen Zwecke sind bis zur Höhe von insgesamt 5 % des Arbeitslohns abzugsfähig. Für wissenschaftliche und staatspolitische Zwecke erhöht sich der Prozentsatz um weitere 5 %.

Beiträge und Spenden an politische Parteien sind bis maximal 600 DM bzw. 1 200 DM abzugsfähig.

Für Sonderausgaben, die keine Vorsorgeaufwendungen darstellen, wird ein Pauschbetrag von 240 DM, bei zusammen veranlagten Ehegatten von 480 DM abgezogen.

Zu 2)

Die Vorsorgeaufwendungen (abzugsfähige Versicherungsbeiträge und als Sonderausgaben behandelte Bausparbeiträge) sind nur im Rahmen bestimmter Höchstbeträge abzugsfähig. In ihrer Ermittlung gibt es bei Arbeitnehmer-Einkünften zwei Berechnungsmethoden; sie werden im Rahmen des LStJA bzw. der Arbeitnehmer-Veranlagungen vom Finanzamt bzw. Rechenzentrum der Finanzverwaltung automatisch durchgerechnet und das jeweils höhere Ergebnis wird als Vorsorgeaufwendung angerechnet. Es handelt sich dabei einmal um die Berechnung einer a) Vorsorgepauschale und zum anderen um die sog. b) Höchstbetragsregelung:

a) Die Vorsorgepauschale ist die eigentliche Neuerung des Einkommensteuerreformgesetzes 1975 im Bereich der Sonderausgaben. Aufgrund dieser pauschalen Regelung erübrigt sich in den meisten Fällen für den Lohnsteuerpflichtigen der Nachweis von Einzelpositionen im Lohnsteuer-Jahresausgleichsantrag bzw. in der Einkommensteuererklärung³⁾. Im übrigen ist die Vorsorgepauschale bereits in den Lohnsteuertabellen berücksichtigt, so daß in vielen Fällen ein Antrag auf Lohnsteuer-Ermäßigung entfällt und die Finanzämter gleichzeitig entlastet wurden.

3) Aus statistischer Sicht ist diese Regelung allerdings dann von Nachteil, wenn Versicherungs- oder Bausparbeiträge im einzelnen erfragt und aufbereitet werden sollen.

Die Vorsorgepauschale beträgt für 1977

- 8 % der maßgeblichen Bemessungsgrundlage, höchstens 1 800 DM, erhöht um 600 DM für jedes Kind, das dem Arbeitnehmer zugeordnet ist, zuzüglich
- 8 % derselben Bemessungsgrundlage, höchstens 900 DM, erhöht um 300 DM für jedes Kind,

mindestens jedoch 300 DM. Im Falle der Zusammenveranlagung von Ehegatten sind diese Beträge außer den Zusatzbeträgen für Kinder zu verdoppeln.

Als maßgebliche Bemessungsgrundlage ist der Brutto-Jahresarbeitslohn vermindert um einen etwaigen Versorgungs-Freibetrag, den Weihnachts-Freibetrag und einen etwaigen Altersentlastungsbetrag, höchstens jedoch die Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung anzusehen. Bei Ehegatten ist die Bemessungsgrundlage für jeden Ehegatten gesondert zu ermitteln.

- b) Die Höchstbetragsregelung - die im Gegensatz zur Vorsorgepauschale-Regelung nicht auf die Arbeitnehmer begrenzt ist, sondern allen Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen zusteht - schließt in die Berechnung der Vorsorgeaufwendungen nach Einzelnachweis zusätzlich den sog. Vorwegabzug mit ein. Sie ist gegenüber der Regelung vor 1975 bis auf die Anhebung der Höchstbeträge unverändert geblieben. Der Arbeitnehmer kann Aufwendungen bis zu 1 800 DM in voller Höhe geltend machen. Der Betrag erhöht sich um 1 800 DM für den nicht dauernd getrennt lebenden, unbeschränkt steuerpflichtigen Ehegatten und um je 600 DM für jedes Kind, das dem Arbeitnehmer steuerlich zugeordnet ist. Übersteigen die Aufwendungen die genannten Beträge, so kann der darüber hinausgehende Betrag zur Hälfte, höchstens jedoch bis zu 50 % der Höchstbeträge berücksichtigt werden. Vor der Berechnung der Höchstbeträge können vorweg Versicherungsbeiträge bis zu 1 500 DM, bei Ehegatten bis zu 3 000 DM im Kalenderjahr berücksichtigt werden, die sich jedoch um den vom Arbeitgeber geleisteten gesetzlichen Beitrag zur Rentenversicherung vermindern (Vorwegabzug).

1.2.5 Steuerfreie Abzugsbeträge

Steuerfreie Abzugsbeträge können im Wege des Lohnsteuer-Ermäßigungsverfahrens (§ 39a EStG), bei der Durchführung eines Lohnsteuer-Jahres-

ausgleichs (§§ 42, 42a EStG) oder der Arbeitnehmer-Veranlagung (§ 46 EStG) geltend gemacht werden. Ein Ermäßigungsantrag kann jedoch nur dann zur Eintragung eines steuerfreien Abzugsbetrags führen, wenn die Aufwendungen für Werbungskosten, Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen in besonderen Fällen insgesamt 1 800 DM übersteigen.

Da die Vorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 2 und 3 EStG) in Form der Vorsorgepauschale, bereits in den Lohnsteuertabellen eingearbeitet sind, bleiben sie bei der Berechnung des in die Lohnsteuerkarte einzutragenden Freibetrags unberücksichtigt. Wird die 1 800 DM-Grenze nicht erreicht oder entstehen höhere Vorsorgeaufwendungen als die bereits berücksichtigte Vorsorgepauschale, so können diese beim Lohnsteuer-Jahresausgleich oder der Arbeitnehmer-Veranlagung zur Einkommensteuer geltend gemacht werden.

Die Eintragung des Altersfreibetrags, der Pauschbeträge für Körperbehinderte, Hinterbliebene und Flüchtlinge und der Verluste aus Vermietung und Verpachtung nach §§ 7b, 54 EStG oder §§ 14a, 15 BerlinFG ist ohne Beachtung der 1 800 DM-Grenze beim Ermäßigungsverfahren zulässig.

In der Statistik sind als steuerfreie Abzugsbeträge neben den Werbungskosten und Sonderausgaben noch die "Sonstigen Freibeträge" nachgewiesen⁴⁾, die entgegen früherer Regelung auch den Versorgungs-, Arbeitnehmer- und Weihnachts-Freibetrag umfassen. Im einzelnen handelt es sich um folgende - in der Statistik nicht ausgegliederte - Freibeträge:

Der Versorgungs-Freibetrag beträgt 40 % der Versorgungsbezüge, die im Rahmen der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit im Kalenderjahr bezogen werden (§ 19 Abs. 2 EStG), höchstens 4 800 DM. Er ist im übrigen ohne Zutun des Arbeitnehmers vom Arbeitgeber zu berücksichtigen.

Der Weihnachts-Freibetrag wird in Höhe von 400 DM einmalig von dem Arbeitslohn abgezogen, der dem Arbeitnehmer in der Zeit vom 8. November bis 31. Dezember aus seinem ersten Arbeitsverhältnis zufließt. Bei einer Arbeitnehmer-Veranlagung oder beim Lohnsteuer-Jahresaus-

4) Nur für Lohnsteuerpflichtige mit maschinellem Lohnsteuer-Jahresausgleich.

gleich ist der Weihnachts-Freibetrag auch dann zu berücksichtigen, wenn der Arbeitnehmer in der genannten Zeit keinen Arbeitslohn bezogen hat (§ 19 Abs. 3 EStG).

Der Arbeitnehmer-Freibetrag ist in Höhe von jährlich 480 DM in den Lohnsteuertabellen eingearbeitet (§ 19 Abs. 4 EStG).

Der Altersfreibetrag von 720 DM wird Lohnsteuerpflichtigen, die vor Beginn des Kalenderjahres, für das die Lohnsteuerkarte gilt, das 64. Lebensjahr vollendet haben, gewährt. Er wird auch dann gewährt, wenn diese Voraussetzung nicht beim Arbeitnehmer selbst, sondern bei seinem Ehegatten vorliegt. Er erhöht sich auf 1 440 DM, wenn beide Ehegatten unbeschränkt steuerpflichtig sind, nicht dauernd getrennt leben und beide die Bedingungen hinsichtlich des Lebensalters erfüllen (§ 32 Abs. 2 EStG).

Aufwendungen wegen außergewöhnlicher Belastungen liegen vor, wenn einem Steuerpflichtigen zwangsläufig größere Aufwendungen als der überwiegenden Mehrzahl der Steuerpflichtigen gleicher Einkommensverhältnisse, gleicher Vermögensverhältnisse und gleichen Familienstands erwachsen. In diesen Fällen wird auf Antrag des Steuerpflichtigen der Teil der Aufwendungen, der die zumutbare Eigenbelastung übersteigt, als steuerfreier Abzugsbetrag in die Lohnsteuerkarte eingetragen (§ 33 EStG). Zweck dieser Vorschrift ist es, der steuerlichen Gleichmäßigkeit und sozialen Gerechtigkeit zu dienen und Härten, die sich durch außergewöhnliche Belastungen ergeben können, zu mildern oder zu beseitigen.

Aufwendungen wegen außergewöhnlicher Belastungen in besonderen Fällen (§ 33a EStG). Im einzelnen kamen im Kalenderjahr 1977 in Betracht:

Zwangsläufige Aufwendungen für Unterhalt und die Berufsausbildung von Personen, für die weder der Steuerpflichtige noch eine andere Person Anspruch auf Kindergeld oder auf andere Leistungen für Kinder nach dem Bundeskindergeldgesetz hat, werden auf Antrag bis zu 3 000 DM abgezogen;

Aufwendungen, die ein Steuerpflichtiger für die Berufsausbildung eines Kindes, für das er Anspruch auf Kindergeld oder ähnliche Leistungen nach dem Bundeskindergeldgesetz hat, werden auf Antrag mit folgenden Beträgen (Ausbildungsfreibeträge) abgezogen:

1. Für Kinder über 18 Jahren, wenn sie im Haushalt des Steuerpflichtigen untergebracht sind 2 400 DM,
zur Berufsausbildung auswärtig untergebracht sind 4 200 DM,
2. für Kinder unter 18 Jahren, wenn sie zur Berufsausbildung auswärtig untergebracht sind 1 800 DM;

Aufwendungen durch Beschäftigung einer Hausgehilfin werden unter bestimmten Voraussetzungen bis zu einem Betrag von 1 200 DM im Kalenderjahr berücksichtigt.

Freibeträge für besondere Fälle (§ 52 Abs. 26 EStG/§ 33a EStG 1953) werden Vertriebenen, Heimatvertriebenen, Sowjetzonenflüchtlingen, politisch Verfolgten, Spätheimkehrern und Totalgeschädigten unter bestimmten Voraussetzungen für das Kalenderjahr, in dem die Voraussetzungen für die Gewährung eingetreten sind und für die beiden folgenden Kalenderjahre eingeräumt.

Pauschbeträge für Körperbehinderte und Hinterbliebene (§ 33b EStG) werden auf Antrag entweder wegen der außergewöhnlichen Belastungen, die Körperbehinderten infolge ihrer Körperbehinderung erwachsen oder Personen, denen aufgrund bestimmter gesetzlicher Vorschriften Hinterbliebenenbezüge bewilligt worden sind, gewährt. Gegenüber 1974 sind die Pauschbeträge für Körperbehinderte angehoben worden.

Der Haushaltsfreibetrag (§ 32 Abs. 3 EStG) wird alleinstehenden Personen, die das 49. Lebensjahr vollendet haben, in Höhe von 840 DM gewährt. Bei Alleinstehenden mit Kindern beträgt dieser Abzugsbetrag unabhängig vom Alter des Steuerpflichtigen 3 000 DM (früher 1 200 DM). Bei geschiedenen oder dauernd getrennt lebenden Ehegatten wird der erhöhte Haushaltsfreibetrag in der Regel nur noch dem Elternteil gewährt, bei dem die Kinder berücksichtigt werden.

Der Altersentlastungsbetrag (§ 24a EStG) steht Steuerpflichtigen zu, die das 64. Lebensjahr vollendet haben. Er beträgt 40 % der Einkünfte, die weder aus Versorgungsbezügen i.S.d. § 19 Abs. 2 EStG oder i.S.d. Abgeordnetengesetzes noch aus Leibrenten i.S.d. § 22 Ziff. 1 Buchstabe a EStG stammen, höchstens 3 000 DM jährlich. Bei zusammen veranlagten Ehegatten, die beide die Voraussetzungen erfüllen, ist der Betrag für jeden Ehegatten gesondert zu berechnen.

1.2.6 Steuerklassen

Bei der Ermittlung der Lohnsteuer werden die Besteuerungsgrundlagen des Einzelfalles u.a. durch die Zuordnung der Arbeitnehmer zu Steuerklassen berücksichtigt. Diese werden gem. § 38b EStG folgendermaßen abgegrenzt:

Steuerklasse I: Arbeitnehmer, die

1. ledig sind oder
2. verheiratet, verwitwet oder geschieden sind und bei denen die Voraussetzungen für die Steuerklasse III oder IV nicht erfüllt sind.

Steuerklasse II: Die unter Steuerklasse I bezeichneten Arbeitnehmer, wenn sie

1. vor Beginn des Kalenderjahrs das 49. Lebensjahr vollendet haben oder
2. mindestens ein Kind (§ 32 Abs. 4 bis 7 EStG) haben.

Steuerklasse III: Arbeitnehmer,

1. die verheiratet sind, wenn beide unbeschränkt einkommensteuerpflichtig sind und nicht dauernd getrennt leben und
 - a) der Ehegatte des Arbeitnehmers keinen Arbeitslohn bezieht oder
 - b) der Ehegatte des Arbeitnehmers auf Antrag beider Ehegatten in die Steuerklasse V eingereiht wird,
2. die verwitwet sind, wenn sie und ihr verstorbener Ehegatte im Zeitpunkt seines Todes unbeschränkt einkommensteuerpflichtig waren und in diesem Zeitpunkt nicht dauernd getrennt gelebt haben, für das Kalenderjahr, das dem Kalenderjahr folgt, in dem der Ehegatte verstorben ist,
3. deren Ehe aufgelöst worden ist, wenn
 - a) im Kalenderjahr der Auflösung der Ehe beide Ehegatten unbeschränkt einkommensteuerpflichtig waren und nicht dauernd getrennt gelebt haben und
 - b) der andere Ehegatte wieder geheiratet hat, von seinem neuen Ehegatten nicht dauernd getrennt lebt und er und sein neuer Ehegatte unbeschränkt einkommensteuerpflichtig sind,

für das Kalenderjahr, in dem die Ehe aufgelöst worden ist.

Steuerklasse IV: Arbeitnehmer, die verheiratet sind, wenn beide Ehegatten unbeschränkt einkommensteuerpflichtig sind und nicht dauernd

getrennt leben und der Ehegatte des Arbeitnehmers ebenfalls Arbeitslohn bezieht.

Steuerklasse V: Die unter Steuerklasse IV bezeichneten Arbeitnehmer, wenn der Ehegatte des Arbeitnehmers auf Antrag beider Ehegatten in die Steuerklasse III eingereiht wird.

Die steuerpflichtigen Einzelpersonen werden nach Steuerklasse I, II und III (ohne V) und die zusammengefaßten beiderseits steuerpflichtigen Ehegatten nach Steuerklasse III/V und IV/IV untergliedert. Nicht zusammengeführte Einzelfälle dieser beiden Steuerklassen werden gesondert nachgewiesen.

Bei den Steuerklassen II, III, III/V und IV/IV werden die Steuerpflichtigen mit 1, 2, 3 und mehr Kindern (bei letzteren zusätzlich die Zahl der Kinder) gesondert nachgewiesen.

Für Arbeitnehmer mit mehreren Dienstverhältnissen wird eine zweite oder weitere Lohnsteuerkarte mit dem Vermerk "Steuerklasse VI" ausgestellt. Die darauf bescheinigten Beträge wurden für die Statistik jeweils auf die erste Lohnsteuerkarte übertragen.

1.2.7 Lohnsteuer/Lohnsteuertabellen

Die Lohnsteuer (Jahreslohnsteuer) bemißt sich gem. § 38a Abs. 1 EStG nach dem Arbeitslohn, den der Arbeitnehmer im Kalenderjahr (Erhebungszeitraum) bezogen hat (Jahresarbeitslohn).

In der Statistik wird als Lohnsteuer erfaßt, wobei im ggf. vom Arbeitgeber durchgeführten Lohnsteuer-Jahresausgleich erstattete Beträge berücksichtigt sind:

- a) Bei Steuerpflichtigen, für die weder ein maschineller Lohnsteuer-Jahresausgleich noch eine maschinelle Einkommensteuer-Veranlagung vom Finanzamt durchgeführt wurde, die Summe der in der Lohnsteuerkarte vom Arbeitgeber eingetragenen Beträge,
- b) bei Steuerpflichtigen, für die ein maschineller Lohnsteuer-Jahresausgleich vom Finanzamt durchgeführt wurde, die sich dabei ergebende Jahreslohnsteuer (Einkommensteuer) und
- c) bei veranlagten Arbeitnehmern die vom Arbeitgeber einbehaltene Lohnsteuer.

Als einbehaltene Lohnsteuer gelten dabei die während des Kalenderjahres vom Arbeitgeber einbehaltenen Beträge.

Die Lohnsteuer wird in besonderen Steuertabellen als Tages-, Wochen-, Monats- und Jahreslohnsteuertabelle, abgeleitet von der Einkommensteuertabelle, jedoch tiefer untergliedert, nach Lohnsteuerklassen und Kinderzahl für den jeweiligen Arbeitslohn nachgewiesen.

Bei den Lohnsteuertabellen sind über den in den Einkommensteuertabellen eingearbeiteten Grundfreibetrag hinaus weitere Frei- und Pauschbeträge entsprechend der Steuerklasseneinteilung eingearbeitet. Nach den gesetzlichen Vorschriften sind dies der Arbeitnehmer-Freibetrag, der Werbungskosten-Pauschbetrag, der Sonderausgaben-Pauschbetrag, die Vorsorgepauschale bis zum jeweiligen Höchstbetrag und der Haushaltsfreibetrag. Vor Anwendung der Lohnsteuertabellen sind weitere, ggf. auf der Lohnsteuerkarte eingetragene Freibeträge zu berücksichtigen.

Ergab sich nach den Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte eine Lohnsteuer von 1 DM und mehr, so wurden diese Lohnsteuerpflichtigen den Steuerbelasteten, Steuerpflichtige mit Beträgen von unter 1 DM den Nichtsteuerbelasteten zugeordnet.

1.2.8 Lohnsteuer-Jahresausgleich

Der LStJA wird durch den Arbeitgeber oder auf Antrag vom Finanzamt durchgeführt, wenn für den Arbeitnehmer für das Ausgleichsjahr keine Einkommensteuer-Veranlagung nach § 46 EStG vorzunehmen ist. Die Einzelheiten des LStJA sind in §§ 42 ff. EStG geregelt.

Bei unbeschränkt steuerpflichtigen Arbeitnehmern wird die im Laufe des Kalenderjahres (Ausgleichsjahres) einbehaltene Lohnsteuer erstattet, soweit sie die auf den Jahresarbeitslohn entfallende Jahreslohnsteuer übersteigt.

In der Statistik sind die Steuerpflichtigen, die einen LStJA durch das Finanzamt haben machen lassen, gesondert nachgewiesen. Auf die Erfassung der Steuerpflichtigen mit alleinigem LStJA durch den Arbeitgeber wurde dabei verzichtet; diese Information wäre wegen der problematischen Erfassung der Freibeträge lückenhaft.

1.2.9 Veranlagte Lohnsteuerpflichtige

Die Veranlagung zur Einkommensteuer bei Bezug von Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit

ist in § 46 EStG geregelt. Sie wird stets durchgeführt, wenn das Einkommen bei alleinstehenden Arbeitnehmern mehr als 24 000 DM und bei verheirateten Arbeitnehmern 48 000 DM beträgt. Bei Einkommen bis zu den zuvor genannten Beträgen wird nur in folgenden Fällen veranlagt:

1. Wenn die Einkünfte - die nicht der Lohnsteuer zu unterwerfen waren - einschl. der ausländischen Einkünfte, die nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung von der Einkommensteuer freigestellt sind, insgesamt mehr als 800 DM betragen;
2. wenn der Steuerpflichtige nebeneinander von mehreren Arbeitgebern Arbeitslohn bezogen hat und das zu versteuernde Einkommen
 - a) bei Steuerpflichtigen, bei denen die tarifliche Einkommensteuer nach § 32a Abs. 5 oder 6 EStG zu ermitteln ist, 32 000 Deutsche Mark,
 - b) bei anderen Steuerpflichtigen 16 000 Deutsche Markübersteigt;
- 2a. wenn Ehegatten, die nach den §§ 26, 26b EStG zusammen zur Einkommensteuer zu veranlagern sind, beide Arbeitslohn bezogen haben, einer von ihnen für den Veranlagungszeitraum oder für einen Teil des Veranlagungszeitraums nach der Steuerklasse V oder VI besteuert worden ist und das zu versteuernde Einkommen 32 000 Deutsche Mark übersteigt;
3. wenn in den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit eines Steuerpflichtigen Versorgungsbezüge im Sinne des § 19 Abs. 2 EStG aus mehr als einem früheren Dienstverhältnis enthalten sind und die Summe der Versorgungsbezüge des Steuerpflichtigen im Veranlagungszeitraum 12 000 Deutsche Mark übersteigt;
- 3a. wenn der Steuerpflichtige vor Beginn des Kalenderjahrs, in dem er sein Einkommen bezogen hat, das 64. Lebensjahr vollendet hatte und nebeneinander von mehreren Arbeitgebern Arbeitslohn, ausgenommen Versorgungsbezüge i.S.d. § 19 Abs. 2 EStG, von insgesamt mehr als 7 500 Deutsche Mark bezogen hat;
4. wenn auf der Lohnsteuerkarte des Steuerpflichtigen ein Freibetrag i.S.d. § 39a Abs. 1 Nr. 6 EStG eingetragen worden ist;

5. wenn der Steuerpflichtige im Veranlagungszeitraum geheiratet hat, sein Ehegatte unbeschränkt einkommensteuerpflichtig ist, beide Ehegatten im Veranlagungszeitraum Arbeitslohn bezogen haben und für den Steuerpflichtigen oder seinen Ehegatten vor der Eheschließung die Vorschriften des § 32 Abs. 3 oder des § 32a Abs. 6 EStG anzuwenden waren;
6. wenn die Ehe des Arbeitnehmers im Veranlagungszeitraum durch Tod, Scheidung oder Aufhebung aufgelöst worden ist und er oder sein Ehegatte der aufgelösten Ehe im Veranlagungszeitraum wieder geheiratet hat;
7. wenn der Arbeitnehmer oder sein Ehegatte getrennte Veranlagung nach den §§ 26, 26a EStG beantragt;
8. wenn die Veranlagung beantragt wird
 - a) zur Anwendung der Vorschriften der §§ 34, 34c und 35 EStG,
 - b) zur Berücksichtigung von Verlusten aus einer anderen Einkunftsart als derjenigen aus nichtselbständiger Arbeit, falls die Einkünfte, von denen der Steuerabzug vom Arbeitslohn nicht vorgenommen worden ist, zusammen einen Verlustbetrag ergeben,
 - c) zur Berücksichtigung von Verlustabzügen (§ 10d EStG),
 - d) zur Anrechnung von Kapitalertragsteuer auf die Steuerschuld,
 - e) zur Anrechnung von Körperschaftsteuer auf die Steuerschuld.

Der Antrag auf Veranlagung in den Fällen der Nummern 7 und 8 ist bis zum Ablauf des auf den Veranlagungszeitraum folgenden zweiten Kalenderjahrs zu stellen. Im Falle des § 10d Satz 1 EStG ist der Antrag für den vorangegangenen Veranlagungszeitraum bis zum Ablauf des diesem folgenden dritten Kalenderjahrs zu stellen.

Die veranlagten Lohnsteuerpflichtigen sind sowohl in der Lohnsteuerstatistik 1977 (erstmals) als auch in der Einkommensteuerstatistik 1977 gesondert erfaßt worden.

1.2.10 Beschäftigungsdauer

Die Zuordnung der erfaßten Arbeitnehmer richtet sich nach der Dauer der Bezüge wie sie vom Arbeitgeber in der Lohnsteuerkarte für den Bezug des Arbeitslohns i.S.d. Lohnsteuerrechts bescheinigt ist. Hierbei ist es ohne Belang, ob es sich um eine tatsächlich ganzjährige Beschäftigung im Sinne eines Arbeitsverhältnisses handelt oder um ganzjährige lohnsteuerpflichtige Versorgungs- und Unterhaltsbezüge (Pensionen aufgrund öffentlich-rechtlicher oder privater Dienstverhältnisse). Eine exakte Abgrenzung nach Personengruppen (beschäftigte Arbeitnehmer, Versorgungsempfänger, Betriebspensionäre) ist bei den derzeitigen erhebungstechnischen Gegebenheiten nicht möglich. Als Lohnsteuerpflichtige mit nichtganzjährigen Bezügen gelten alle Arbeitnehmer, die 1977 mehr als einen Kalendermonat zusammenhängend keine Bezüge erhalten haben. Alle übrigen Personen werden als Lohnsteuerpflichtige mit ganzjährigen Bezügen erfaßt. Bei den beiderseits beschäftigten Ehegatten erfolgt die Zuordnung nach der Dauer der Bezüge des Ehemannes.

2 Durchführung der Statistik

2.1 Erhebungsunterlagen und Tabellenprogramm

Mit den Finanzbehörden des Bundes und der Länder war für die Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1977 vereinbart worden, daß die Statistischen Landesämter die Daten aller Lohnsteuerpflichtigen mit maschinellem LStJA und maschineller Einkommensteuer-Veranlagung über Magnetbänder erhalten. Damit erübrigte sich einmal die bisherige Lieferung von Lohnsteuerkarten von veranlagten Arbeitnehmern seitens der Finanzämter an die Statistischen Landesämter und zum anderen die noch 1974

teilweise durchgeführte Stichprobenaufbereitung des manuellen Teils der Lohnsteuerstatistik durch die Statistischen Landesämter.

Als Erhebungsunterlagen dienten somit

- Magnetbänder der Finanzverwaltung als Träger von Daten der Lohnsteuerpflichtigen mit maschinellem LStJA und maschineller Einkommensteuer-Veranlagung (ca. 85 % aller erfaßten Lohnsteuerpflichtigen) und
- Lohnsteuerkarten der übrigen Lohnsteuerpflichtigen (ca. 15 % aller erfaßten Lohnsteuer-

pflichtigen, d.h. ohne Berücksichtigung der Lohnsteuerpflichtigen, deren Lohnsteuerkarten - aus welchen Gründen auch immer - nicht zu den Statistischen Landesämtern gelangten.

Während die Finanzverwaltung die Daten der Lohnsteuerpflichtigen mit maschinell LStJA und maschineller Einkommensteuer-Veranlagung als Ergebnisdaten des Steuerfeststellungsverfahrens in einem relativ umfangreichen bundeseinheitlichen Datensatz den Statistischen Landesämtern für die Lohn- und Einkommensteuerstatistik zur Verfügung stellte, enthielten die Lohnsteuerkarten für den sog. manuellen Teil der Lohnsteuerstatistik nur eine relativ geringe Anzahl von Angaben (ein Muster der Lohnsteuerkarte 1977 ist auf S.16f. abgedruckt), wodurch auch der Merkmalskatalog der Lohnsteuerstatistik entsprechend begrenzt wurde.

Der Erfassungsgrad der Lohnsteuerstatistik hängt vom möglichst vollzähligen Rückfluß der ausgestellten Lohnsteuerkarten an die Finanzämter ab. Während der Rückfluß der Lohnsteuerkarten im Falle des LStJA und der ESt-Veranlagung beim Finanzamt gesichert ist, war er in den übrigen Fällen weiterhin problematisch. Nach den Erfahrungen muß davon ausgegangen werden, daß die Vorschrift, wonach die Lohnsteuerkarte auch bei Nicht-Benötigten für einen LStJA bzw. eine ESt-Veranlagung an die Finanzämter abzugeben ist, von dem in Frage kommenden Personenkreis nicht immer zur Kenntnis genommen worden ist. Für den Fall, daß die Lohnsteuerkarte in Händen des Arbeitgebers war, bestimmt § 41b Abs. 1 EStG i.V.m. Abschnitt 101 Abs. 7 LStR 1975, daß die Lohnsteuerkarte dem Betriebsstätten-Finanzamt einzureichen war. Für den Fall, daß die Lohnsteuerkarte im Besitz des Arbeitnehmers war, hatte dieser gemäß einem im Einvernehmen mit den obersten Finanzbehörden der Länder veröffentlichten Hinweis des Bundesministeriums der Finanzen vom 23.12.1977 (BStBl. 1977, Teil I S. 778) seine Lohnsteuerkarte bis zum 15. Juni 1978 dem Finanzamt einzureichen, in dessen Bezirk er am 31. Dezember 1977 seinen Wohnsitz hatte (Wohnsitz-Finanzamt).

Ergänzend zu diesen Bestimmungen waren im Einvernehmen mit der Bundesanstalt für Arbeit in den Arbeitsämtern Bekanntmachungen der Finanzverwaltung über die Pflicht zur Rückgabe der Lohnsteuerkarten und über den LStJA 1977 ausgehängt, an Arbeitssuchende Merkblätter mit gleichem Inhalt verteilt und auf Verlangen

Antragsformulare für den LStJA ausgehändigt worden. Außerdem wurde in den Fachzeitschriften der kommunalen und gewerblichen Spitzenverbände auf die Lohnsteuerstatistik 1977 und ihre fiskalpolitische Bedeutung für die Lohnsteuer-Zerlegung und die Berechnung des Gemeindeanteils an der Lohn- und Einkommensteuer hingewiesen und zur Abgabe der Lohnsteuerkarten an die Finanzämter aufgefordert.

Nach Lage der Dinge läßt sich die Rückflußquote der ausgegebenen Lohnsteuerkarten und damit die Vollständigkeit der Lohnsteuerstatistik nur schwer abschätzen. Voraussetzung hierfür wären konkrete Unterlagen über die Zahl der zu Recht ausgestellten Lohnsteuerkarten - d.h. bei Vorliegen eines lohnsteuerpflichtigen Tatbestandes - und deren Rückfluß. Erfahrungsgemäß werden aber Lohnsteuerkarten noch Jahre nach Ausscheiden aus dem Berufsleben (infolge Rente, Heirat usw.) ausgestellt, wenn keine entsprechenden Änderungsanzeigen den zuständigen Gemeindebehörden zugegangen sind. Auch über die Struktur der Fehlmasse gibt es keine näheren Anhaltspunkte.

Für die Erhebung 1977 muß unterstellt werden, daß trotz eindringlicher Apelle an Arbeitnehmer und Arbeitgeber, der Abgabepflicht nachzukommen, ein nicht näher quantifizierbarer Bodensatz an Lohnsteuerkarten den Finanzämtern nicht zugegangen ist. Retardierend für den Rückfluß der Lohnsteuerkarten dürfte auch die Einkommensteuerreform von 1975 gewesen sein. Aufgrund verschiedener Maßnahmen - wie u.a. der Anhebung der Veranlagungsgrenzen von Arbeitnehmern mit mehreren Dienstverhältnissen, der bereits in die Lohnsteuertabellen eingearbeiteten Vorsorgepauschale, der geänderten Steuerbelastung in den Steuerklassenkombinationen III/V und IV/IV - waren für viele Lohnsteuerpflichtige, vor allem, wenn bereits ein Lohnsteuerermäßigungsantrag gestellt worden war, der LStJA bzw. die Einkommensteuer-Veranlagung überflüssig geworden. Dabei mag auch die Befürchtung, daß bei Abgabe der Lohnsteuerkarten an das Finanzamt eventuell Lohnsteuer nachzuentrichten ist, eine Rolle gespielt haben.

Unbeschadet des gegenüber 1974 eingetretenen Rückgangs an Lohnsteuerfällen (lt. Individualnachweis - 2,1 %) kann man davon ausgehen, daß die unentwegten Bemühungen um eine Sicherung/Verbesserung der Rückflußquote - besonders im Hinblick auf die Belange der Gemeinde-

finanzreform im Steuerverbund zwischen den Gebietskörperschaften - wieder einen gewissen Erfolg hatten. Die Rückflußquote dürfte die der vorangegangenen Erhebung erreicht haben. Diese Annahme wird bestärkt, wenn man die Daten der Erwerbstätigenstatistik heranzieht, die einen etwas stärkeren Rückgang der abhängigen Erwerbstätigen im gleichen Zeitraum ausweist.

Das Tabellenprogramm der Lohnsteuerstatistik 1977 hat sich aufgrund des Einkommensteuereformgesetzes 1975 und weiterer Änderungsgesetze gegenüber 1974 in einigen Punkten geändert. Durch den Wegfall der Kinderfreibeträge erübrigt sich die Ausgliederung des Bruttolohns und der Lohnsteuer der Steuerpflichtigen nach der Kinderzahl. Lediglich die Zahl der Steuerpflichtigen mit Kindern wird in der Steuerklassengliederung nach der Zahl der Kinder ausgewiesen. Mit diesen Daten kann jedoch das Volumen des Kindergeldes errechnet und ggf. dem Bruttolohn hinzugerechnet werden. Bedingt durch die Umstellung im Bereich der Sonderausgaben und den erhebungstechnischen Ablauf konnten die steuerfreien Abzugsbeträge der Lohnsteuerpflichtigen ohne LStJA nicht mehr ausgegliedert werden. Ebenso beschränkt sich der Nachweis der Steuerpflichtigen mit LStJA auf den Kreis derjenigen, für die ein maschineller LStJA durchgeführt wurde.

Bei den steuerfreien Abzugsbeträgen wurden nicht wie 1974 nur die erhöhten, sondern die jeweils gesamten Abzugsbeträge für Werbungskosten und Sonderausgaben - d.h. einschl. der Pauschbeträge - erfaßt. Mit dem Individualnachweis von steuerpflichtigen Ehegatten sind wiederum Vergleiche mit den Lohnsteuerstatistiken vor 1968 möglich. Um insbesondere für die Steuerschätzung besseres Ausgangsmaterial zur Verfügung stellen zu können, wurde die Zahl der Bruttolohngruppen wesentlich erweitert.

Die Ausgliederung der Werbungskosten ermöglicht es, die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit i.S.d. § 2 Abs. 1 Nr. 4 und Abs. 2 EStG zu berechnen. Der gesonderte Nachweis der nichtveranlagten Lohnsteuerpflichtigen ermöglicht ohne zusätzliche Annahmen und Schätzungen ihre Zusammenführung mit den Einkommensteuerpflichtigen (veranlagte Arbeitnehmer und Nichtarbeitnehmer) zu einer einheitlichen Schichtung nach steuerlichen Ein-

künften. Sie wird zusammen mit den Ergebnissen der Einkommensteuerstatistik 1977 in WiSta 12/81 veröffentlicht werden.

2.2 Aufgaben der Finanzämter

Die Aufgaben der Finanzämter wurden in den vom Bundesministerium der Finanzen herausgegebenen "Richtlinien über die Mitwirkung der Finanzämter bei der Lohnsteuerstatistik 1977" festgelegt. Danach waren in die Statistik alle Arbeitnehmer einzubeziehen, d.h. einschl. derjenigen, die nach § 46 EStG für das Kalenderjahr 1977 zur Einkommensteuer zu veranlagten waren, und zwar auch dann, wenn es sich um sog. "Nv"-Fälle handelte, d.h. die Veranlagung nicht zu einer Steuerfestsetzung führte.

Die Finanzämter hatten die Lohnsteuerbelege von Lohnsteuerpflichtigen, für die kein maschineller LStJA durchgeführt wurde und die nicht maschinell zur Einkommensteuer veranlagt wurden, dem jeweils zuständigen Statistischen Landesamt zuzuleiten. Dabei waren die Lohnsteuerkarten von Ehegatten, die beide Arbeitslohn bezogen hatten, sofern sie aus steuertechnischen Gründen bereits zusammengeführt waren, oder sich ohne erhebliche Mehrarbeit zusammenführen ließen, gesondert zu verpacken und mit der Aufschrift "Arbeitnehmer-Ehegatten" zu versehen.

Für die Lohnsteuerpflichtigen mit maschinell LStJA und maschineller Einkommensteuer-Veranlagung traten an die Stelle der Lohnsteuerbelege die Magnetbänder der Finanzverwaltungen, nachdem diese um die für die Statistik zusätzlich benötigten Werte ergänzt worden waren.

Durch Rundschreiben des Bundesministers der Finanzen und der Finanzminister (-senatoren) der Länder vom 1. Dezember 1978 war als Schlußtermin für die Übersendung der Lohnsteuerbelege und der Ausgabeträger bei maschineller Datenübermittlung der 31. März 1979 festgesetzt worden. Für die Lieferung des maschinellen LStJA-Materials war ein früherer Termin vereinbart worden.

2.3 Aufbereitung des Materials in den Statistischen Landesämtern

Die von den Finanzämtern eingesandten Lohnsteuerbelege sind in den Statistischen Landesämtern zur Ablochung auf Signierblätter übertragen und ebenso wie die auf Magnetbändern gelieferten Daten der Lohnsteuerpflichtigen

Lesen Sie die Informationsschrift „Lohnsteuer 77“

Lohnsteuerkarte 1977

Gemeinde ()

Finanzamt ()

AGS

Nr.

Geburtsdatum	
Kirchensteuerabzug	
Arbeitnehmer	Ehegatte
I. Steuerklasse und Familienstand	
.....	
.....	
.....	
Steuer- klasse	Zahl der Kinder unter 18 Jahren
ledig verheiratet verwitwet geschieden	

Zahlen in Buchstaben

II. Änderungen der Eintragungen im Abschnitt I und des Kirchensteuerabzugs (Gemeindebehörde) (Datum)

Steuerklasse	Zahl der Kinder	Familienstand	Kirchensteuerabz.		Diese Eintragung gilt, wenn sie nicht widerrufen wird:	Datum, Stempel und Unterschrift der Behörde
			Arbeitt.	Ehegatte		
.....	vom 1977 an bis zum 1977	I. A.
.....	vom 1977 an bis zum 1977	I. A.
.....	vom 1977 an bis zum 1977	I. A.

III. Für die Berechnung der Lohnsteuer sind vom tatsächlichen Arbeitslohn als steuerfrei **abzuziehen**:

Jahresbetrag DM	monatlich DM	wöchentlich DM	täglich DM	Diese Eintragung gilt, wenn sie nicht widerrufen wird:	Datum, Stempel und Unterschrift der Behörde
.....		
..... in Buchstaben: - tausend Zehner und Einer wie oben - hundert	vom 1977 an bis zum 1977	I. A.
..... in Buchstaben: - tausend Zehner und Einer wie oben - hundert	vom 1977 an bis zum 1977	I. A.
..... v. H. (i. Buchst. v. H.) des Arbeitslohns, höchstens aber DM monatlich, a. d. Tätigk. als				vom 1977 an bis zum 1977	I. A.

LSt 1

IV. Besondere Angaben (Zu Eintragungen besteht keine Verpflichtung) Steuerfreie Arbeitgeberleistungen; jeweils nur Gesamtbetrag angeben					5) Arbeitnehmerbeiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung; Beiträge der krankversicherungspflichtigen Ersatzkassenmitglieder, die von diesen selbst eingezahlt werden, sind nicht zu bescheinigen.	6) Firmenstempel Unterschrift
1) Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte	2) Verpflegungszuschüsse bei 10/12 stündiger Abwesenheit	3) Zuschüsse zur freiwilligen Krankenversicherung	4) Arbeitgeberbeitr. z. ges. Rentenvers. o. gleichgest. Aufwendung			
DM	DM	DM	DM	DM	DM	
DM	DM	DM	DM	DM	DM	
DM	DM	DM	DM	DM	DM	

V. Lohnsteuerbescheinigungen für das Kalenderjahr 1977 (Die Lohnsteuerkarte hat schuldhaft nicht vorgelegen von bis)

Beschäftigungsdauer		In dieser Zeit betragen: a) Bruttoarbeitslohn einschl. Sachbezüge ohne b) b) Arbeitslohn aus mehreren Kalenderjahren, Erfindervergütungen		Vom Arbeitslohn sind einbehalten						Vermögenswirksame Leistungen		Anschrift des Arbeitgebers (Lohnsteuerliche Betriebsstätte) Firmenstempel, Unterschrift Finanzamt, an das die Lohnsteuer abgeführt wird	
von	bis			Lohnsteuer von 3a) und 3b)		Kirchensteuer von 3a) und 3b)				a) Gesamtbetrag b) Ausgezahlte Arbeitnehmer-Sparzulagen			
		DM	Pf	DM	Pf	ev	Pf	rk	DM	Pf	DM	Pf	
1	2	3		4		5				6		7	
		a)		a)		a)		a)		a)			
		b)		b)		b)		b)		b)			
		a)		a)		a)		a)		a)			
		b)		b)		b)		b)		b)			
		a)		a)		a)		a)		a)			
		b)		b)		b)		b)		b)			
		a)		a)		a)		a)		a)			
		b)		b)		b)		b)		b)			
Von den in der Spalte 3 bescheinigten Beträgen entfallen auf steuerbegünstigte Versorgungsbezüge:				Von den in den Spalten 4 und 5 bescheinigten Beträgen sind im Jahresausgleich erstattet worden (Angabe ist nur erforderlich, wenn der Erstattungsbetrag nicht bereits in den Spalten 4 und 5 berücksichtigt worden ist)						Nach dem Berlinförderungsgesetz ausgezahlte Arbeitnehmerzulagen - ohne die für Ausfallzeiten gewährten Zulagen.			
		a)											
		b)											

mit maschinellem LStJA und der maschinell zur Einkommensteuer veranlagten Arbeitnehmer total maschinell aufbereitet worden. Die in einigen Ländern 1974 z.T. noch praktizierte Repräsentativerhebung entfiel, da nur noch ca. 15 % der Fälle manuell erfaßt wurden. Die Zusammenfassung der Länderergebnisse zum Bundesergebnis wurde nach Prüfung im Statistischen Bundesamt vorgenommen.

Vorarbeiten

Bei den Eingangskontrollen der Lohnsteuerbelege in den Statistischen Landesämtern waren u.a. folgende Arbeiten durchzuführen: Lohnsteuerbelege ohne eingetragene Bruttolöhne wurden aussortiert, da sie für die Aufbereitung nicht in Betracht kamen. Die von den Finanzämtern bei Arbeitnehmern mit mehreren Lohnsteuerkarten auf Zählblättern summierten Gesamtbeträge des Bruttolohns und der Lohnsteuer wurden auf die erste Lohnsteuerkarte, die allein in die weitere Aufbereitung einbezogen wurde, übernommen. Für Lohnsteuerbelege, auf denen Bruttolohn und Lohnsteuer in Teilbeträgen nachgewiesen worden waren (z.B. wegen Wechsel des Arbeitsverhältnisses), mußten Jahressummen gebildet werden, soweit dies nicht bereits von den Finanzämtern erledigt worden war. Die von Gemeinden anderer Länder ausgestellten Lohnsteuerkarten waren auszusondern und den zuständigen Statistischen Landesämtern zu übersenden. Aufgrund des Zerlegungsgesetzes wurde anhand der Lohnsteuerbescheinigungen der Arbeitgeber das Betriebs-

finanzamt überprüft, d.h. es wurde festgestellt, ob das Bundesland in dem die Lohnsteuer abgeführt worden war (Einnahmeland), identisch war mit dem Wohnsitzland.

Ermittlung von Daten im Fiskalbereich

Im Rahmen der Bundesstatistiken über die veranlagte Einkommensteuer und über die Lohnsteuer (hier: Lohnsteuerstatistik) sind folgende fiskalpolitische Aufgaben für den Vollzug des Steuerverbunds und des Finanzausgleichs zwischen den Gebietskörperschaften durchzuführen. Gem. § 3 Gemeindefinanzreformgesetz vom 8. September 1969 (BGBl. I S. 1587) i.d.F. des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gemeindefinanzreformgesetzes vom 19. Januar 1979 (BGBl. I S. 97) sind die Schlüsselzahlen für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zu ermitteln; durch Rechtsverordnung des Bundesministers der Finanzen werden mit Zustimmung des Bundesrates die Maßgeblichkeit der Basisdaten und die Gültigkeitsdauer der Schlüsselzahlen jeweils festgelegt. Gem. § 5 des Gesetzes über die Steuerberechtigung und Zerlegung bei der Einkommensteuer und Körperschaftsteuer (Zerlegungsgesetz) vom 25. Februar 1971 (BGBl. I S. 145) - zuletzt geändert durch das Einführungsgesetz zur Abgabenordnung (EGAO 1977) vom 14. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3341) - sind die nicht von den Wohnsitzländern vereinnahmten Lohnsteuerbeträge für den Finanzausgleich zwischen den Ländern zu ermitteln.

T a b e l l e n t e i l

1 BRUTTOLOHN UND LOHNSTEUER *) DER LOHNSTEUERPFLICHTIGEN **)

LFD-NR.	BRUTTOLOHNGRUPPE VON ... BIS UNTER ... DM	STEUERKLASSE INSGESAMT						
		STEUER- PFLICHTIGE	BRUTTO- LOHN	LOHN- STEUER	STEUERPFLICHTIGE MIT			
					1 KIND	2 KINDERN	3 UND MEHR KINDERN	ZAHL DER KINDER
ANZAHL	1 000 DM	ANZAHL				ZAHL DER KINDER		
1	UNTER 2 400	1 574 807	1 853 876	9 611	34 036	19 034	12 576	45 216
2	2 400 - 4 800	946 592	3 386 486	24 434	54 624	48 783	31 573	111 095
3	4 800 - 7 200	817 758	4 862 205	75 460	51 253	41 602	26 575	94 732
4	7 200 - 9 600	641 654	5 389 640	199 031	48 261	34 931	23 043	84 162
5	9 600 - 12 000	701 890	7 560 106	381 882	57 316	37 419	25 473	93 461
6	12 000 - 16 000	1 193 041	16 687 507	1 259 388	117 855	75 816	56 140	210 625
7	16 000 - 20 000	1 477 499	26 741 415	2 591 759	161 008	137 113	95 274	369 631
8	20 000 - 25 000	2 460 361	55 583 037	6 337 886	367 828	268 048	216 925	810 693
9	25 000 - 30 000	2 492 812	68 461 191	8 773 424	535 714	461 116	311 649	1 124 769
10	30 000 - 36 000	2 367 944	77 687 691	10 834 049	586 090	517 444	297 353	1 050 118
11	36 000 - 40 000	1 187 253	45 049 181	6 625 172	322 997	279 194	129 068	441 971
12	40 000 - 50 000	2 829 326	99 411 152	15 850 839	628 069	519 332	212 693	713 362
13	50 000 - 75 000	1 825 664	106 878 988	21 090 689	493 253	419 925	166 112	553 977
14	75 000 - 100 000	281 459	23 707 985	6 118 751	66 648	72 693	31 336	104 002
15	100 000 - 150 000	83 984	9 763 429	3 036 960	18 614	25 382	12 648	42 193
16	150 000 - 200 000	14 362	2 434 710	891 736	3 088	4 674	2 576	8 580
17	200 000 - 300 000	6 714	1 588 195	643 595	1 349	2 103	1 350	4 545
18	300 000 - 500 000	2 332	862 667	382 837	431	656	517	1 746
19	500 000 UND MEHR	759	693 851	251 106	130	187	144	501
20	INSGESAMT	20 306 141	558 603 312	85 378 619	3 548 564	2 935 452	1 654 025	5 865 379

LFD-NR.	BRUTTOLOHNGRUPPE VON ... BIS UNTER ... DM	STEUERKLASSE III (OHNE V)						
		STEUER- PFLICHTIGE	BRUTTO- LOHN	LOHN- STEUER	STEUERPFLICHTIGE MIT			
					1 KIND	2 KINDERN	3 UND MEHR KINDERN	ZAHL DER KINDER
ANZAHL	1 000 DM	ANZAHL				ZAHL DER KINDER		
21	UNTER 2 400	438 881	498 000	4 327	23 008	14 692	9 695	34 457
22	2 400 - 4 800	278 874	1 010 938	10 249	42 333	43 130	27 348	95 063
23	4 800 - 7 200	185 303	1 077 533	17 652	35 704	34 406	20 875	73 202
24	7 200 - 9 600	139 312	1 164 450	26 783	28 520	25 509	15 964	57 115
25	9 600 - 12 000	138 357	1 485 218	49 383	29 162	24 592	16 132	58 037
26	12 000 - 16 000	274 607	3 862 772	192 366	56 938	47 136	32 493	118 792
27	16 000 - 20 000	404 973	7 341 117	493 667	84 181	68 620	54 459	202 184
28	20 000 - 25 000	936 592	21 363 355	1 949 782	241 170	200 628	143 463	520 409
29	25 000 - 30 000	1 260 165	34 667 294	3 821 631	360 496	355 770	221 426	779 925
30	30 000 - 36 000	1 192 592	39 027 331	4 808 798	339 969	354 166	200 333	699 791
31	36 000 - 40 000	479 755	18 172 357	2 418 238	138 601	156 149	73 158	250 591
32	40 000 - 50 000	721 299	32 028 326	4 801 867	206 579	245 689	106 020	354 691
33	50 000 - 75 000	546 345	32 063 131	6 242 616	143 599	198 906	95 283	320 266
34	75 000 - 100 000	98 014	8 312 667	2 146 278	23 818	37 123	18 324	61 062
35	100 000 - 150 000	43 149	5 081 515	1 585 486	9 627	16 203	8 666	28 888
36	150 000 - 200 000	9 843	1 672 310	612 184	2 117	3 581	2 090	6 985
37	200 000 - 300 000	5 025	1 192 926	486 889	1 033	1 703	1 112	3 749
38	300 000 - 500 000	1 851	685 842	308 093	354	549	453	1 525
39	500 000 UND MEHR	565	466 370	193 120	101	157	114	395
40	INSGESAMT	7 155 502	211 173 452	30 169 409	1 767 310	1 828 349	1 047 410	3 667 127

LFD-NR.	BRUTTOLOHNGRUPPE VON ... BIS UNTER ... DM	STEUERKLASSE IV/IV (OHNE NICHTZUSAMMENGEFUEHRTE EINZELFAELLE)						
		STEUER- PFLICHTIGE	BRUTTO- LOHN	LOHN- STEUER	STEUERPFLICHTIGE MIT			
					1 KIND	2 KINDERN	3 UND MEHR KINDERN	ZAHL DER KINDER
ANZAHL	1 000 DM	ANZAHL				ZAHL DER KINDER		
41	UNTER 2 400	2 143	3 279	122	126	60	33	116
42	2 400 - 4 800	4 133	14 929	277	473	249	147	517
43	4 800 - 7 200	5 567	33 541	840	862	551	314	1 133
44	7 200 - 9 600	6 599	55 776	1 364	1 219	711	367	1 306
45	9 600 - 12 000	7 076	76 303	2 338	1 525	950	499	1 762
46	12 000 - 16 000	14 233	200 597	10 430	3 459	1 905	1 038	3 733
47	16 000 - 20 000	20 416	370 161	26 468	5 219	2 679	1 487	5 369
48	20 000 - 25 000	43 052	978 579	88 232	11 641	5 754	3 259	11 537
49	25 000 - 30 000	76 491	2 121 183	226 492	22 222	10 834	5 509	19 520
50	30 000 - 36 000	170 006	5 666 367	689 939	49 085	24 172	11 891	41 505
51	36 000 - 40 000	184 458	7 030 351	926 003	51 980	25 757	11 497	39 635
52	40 000 - 50 000	645 711	29 143 051	4 354 918	173 450	86 934	34 053	115 722
53	50 000 - 75 000	746 803	43 793 073	8 486 338	190 368	94 589	29 447	97 549
54	75 000 - 100 000	111 284	9 329 390	2 405 277	25 192	17 635	5 842	19 212
55	100 000 - 150 000	20 704	2 350 174	722 516	4 736	4 177	1 727	5 854
56	150 000 - 200 000	1 654	278 130	101 251	397	414	131	425
57	200 000 - 300 000	501	116 956	46 118	122	119	60	199
58	300 000 - 500 000	147	53 448	21 665	27	33	22	70
59	500 000 UND MEHR	50	54 523	16 640	14	9	10	37
60	INSGESAMT	2 061 028	101 669 811	18 127 198	542 117	277 532	107 333	365 202

*) UNTER BERUECKSICHTIGUNG DES LOHNSTEUER-JAHRESAUSGLEICHS.-**) EHEGATTEN MIT BEIDERSEITIGEM BRUTTOLOHN,DEREN LOHNSTEUERKARTEN ZUSAMMENGEFUEHRT WERDEN KONNTEN, WERDEN ALS E I N STEUERPFLICHTIGER GEZAENHLT. NICHTZUSAMMENGEFUEHRTE LOHNSTEUERKARTEN WERDEN JEWEILS ALS EIN FALL ERFASST.

NACH STEUERKLASSEN UND BRUTTOLOHNGRUPPEN

STEUERKLASSE I			STEUERKLASSE II						LFD.-NR.	
STEUER-PFLICHTIGE	BRUTTO-LOHN	LOHN-STEUER	STEUER-PFLICHTIGE	BRUTTO-LOHN	LOHN-STEUER	STEUERPFLICHTIGE MIT				
						1 KIND	2 KINDERN	3 UND MEHR KINDERN		
ANZAHL	1 000 DM		ANZAHL	1 000 DM		ANZAHL		ZAHL DER KINDER		
594 301	827 851	2 654	491 700	476 245	1 562	10 188	4 020	2 643	9 872	1
501 944	1 794 607	6 489	144 139	503 940	4 356	10 400	4 632	3 575	13 708	2
514 600	3 086 050	44 588	97 391	576 192	7 510	12 492	5 621	4 486	17 124	3
348 691	2 908 383	148 310	131 692	1 131 497	15 105	15 539	6 944	5 643	21 855	4
333 472	3 598 793	282 884	204 903	2 203 859	36 075	22 587	9 565	7 454	28 647	5
572 831	8 014 354	829 400	293 232	4 072 279	192 597	47 774	21 458	19 297	76 188	6
686 022	12 421 515	1 557 094	313 370	5 655 144	442 180	57 172	27 467	35 108	143 274	7
957 450	21 465 907	3 144 902	401 341	8 992 721	899 533	76 639	38 194	56 102	228 550	8
610 898	16 639 151	2 934 216	301 609	8 276 547	1 076 235	68 879	35 199	52 981	215 260	9
354 049	11 530 889	2 458 234	208 635	6 790 487	1 120 523	41 662	19 664	26 602	109 157	10
122 564	4 638 697	1 126 020	65 513	2 479 290	501 093	12 160	4 977	4 096	16 167	11
131 950	5 793 265	1 548 969	80 876	3 561 851	842 750	13 343	4 938	2 580	9 364	12
55 152	3 176 169	983 030	37 480	2 167 502	625 739	5 902	2 628	1 053	3 568	13
6 324	532 772	191 493	4 237	357 620	679 487	751	400	186	633	14
2 170	254 289	101 778	1 615	190 736	73 031	291	185	78	252	15
365	61 865	26 538	344	58 609	24 660	46	49	19	62	16
163	38 469	16 275	225	52 968	21 875	32	27	17	57	17
60	22 697	10 072	75	27 968	11 721	13	4	4	20	18
31	34 399	7 031	65	85 155	12 767	4	4	3	11	19
5 792 737	96 840 122	15 419 977	2 778 440	47 660 710	6 031 792	395 874	185 977	221 927	893 769	20

STEUERKLASSE III/V (OHNE NICHTZUSAMMENGEFUHRTE EINZELFAELLE)						NICHTZUSAMMENGEFUHRTE EINZELFAELLE DER STEUERKLASSE V			LFD.-NR.	
STEUER-PFLICHTIGE	BRUTTO-LOHN	LOHN-STEUER	STEUERPFLICHTIGE MIT			STEUER-PFLICHTIGE	BRUTTO-LOHN	LOHN-STEUER		
			1 KIND	2 KINDERN	3 UND MEHR KINDERN					
ANZAHL	1 000 DM		ANZAHL		ZAHL DER KINDER	ANZAHL	1 000 DM			
4 142	6 208	88	292	124	114	433	32 948	788	21	
7 514	27 446	766	1 072	591	420	1 493	6 128	2 100	22	
10 362	62 394	2 191	1 929	1 252	828	3 009	2 778	2 293	23	
11 943	100 811	3 700	2 753	1 631	1 027	3 734	2 309	3 146	24	
14 759	160 137	5 831	3 792	2 198	1 341	4 861	2 310	4 367	25	
32 766	462 512	23 403	9 154	5 072	3 215	11 560	2 871	7 445	26	
47 938	869 119	59 868	13 775	8 099	5 106	18 413	1 237	4 990	27	
114 585	2 616 442	228 820	37 094	23 033	13 967	49 726	554	3 261	28	
238 191	6 608 289	687 170	82 989	58 830	31 608	109 655	215	1 711	29	
439 808	14 579 573	1 737 147	154 772	119 168	58 441	199 366	68	688	30	
334 035	12 693 368	1 645 517	120 053	92 204	40 287	135 476	35	454	31	
648 533	28 842 599	4 291 547	234 472	181 637	70 008	233 479	16	227	32	
439 479	25 655 940	4 746 160	153 295	123 740	40 308	132 522	27	2 012	438	33
61 567	5 172 762	1 252 292	16 882	17 526	6 982	23 095				34
16 341	1 886 144	553 901	3 959	4 815	2 176	7 196				35
2 152	363 076	126 864	528	629	336	1 108				36
795	185 646	72 422	162	254	161	540			37	
199	72 712	31 286	37	70	38	131			38	
58	53 404	21 548	11	17	17	58			39	
2 425 167	100 418 582	15 490 521	837 021	640 890	276 380	935 855	51 496	198 045	31 908	40

NICHTZUSAMMENGEFUHRTE EINZELFAELLE DER STEUERKLASSE IV						LFD.-NR.	
STEUER-PFLICHTIGE	BRUTTO-LOHN	LOHN-STEUER	STEUERPFLICHTIGE MIT				
			1 KIND	2 KINDERN	3 UND MEHR KINDERN		
ANZAHL	1 000 DM		ANZAHL		ZAHL DER KINDER		
10 992	11 788	70	422	138	91	338	41
3 860	13 456	197	346	181	83	314	42
1 757	10 219	386	266	132	72	264	43
1 118	9 332	623	230	136	42	152	44
1 013	10 922	1 004	250	113	67	154	45
2 501	35 435	3 747	530	245	97	352	46
3 453	62 415	7 502	661	248	114	391	47
6 787	153 791	23 356	1 284	439	134	471	48
5 243	142 792	25 969	1 128	483	125	409	49
2 788	90 819	18 750	602	274	86	298	50
893	33 790	7 847	203	107	30	102	51
941	41 375	10 561	225	134	32	106	52
425	26 456	7 802	95	74	22	75	53
-	-	-	-	-	-	-	54
-	-	-	-	-	-	-	55
-	-	-	-	-	-	-	56
41 771	642 590	107 814	6 242	2 704	975	3 425	60

LFD. NR.	BRUTTOLOHNGRUPPE VON ... BIS UNTER ... DM	STEUERPFLICHTIGE INSGESAMT			MAENNLICHE STEUERPFICHTIGE DER STKL. I,II UND III (OHNE V)		
		STEUER-PFLICHTIGE	BRUTTO-LOHN	LOHN-STEUER	STEUER-PFLICHTIGE	BRUTTO-LOHN	LOHN-STEUER
		ANZAHL	1 000 DM		ANZAHL	1 000 DM	
STEUERPFLICHTIGE MIT GANZJAHRIGEN UND							
1	UNTER 2 400	1 574 807	1 853 871	9 610	820 049	1 019 855	5 386
2	2 400 - 4 800	946 592	3 386 484	24 437	501 572	1 774 434	11 508
3	4 800 - 7 200	817 758	4 862 206	75 460	439 714	2 641 136	40 918
4	7 200 - 9 600	641 664	5 389 635	199 032	312 959	2 604 461	107 727
5	9 600 - 12 000	701 890	7 560 109	381 880	278 971	3 003 795	183 762
6	12 000 - 16 000	1 193 041	16 687 505	1 259 387	531 501	7 484 285	574 851
7	16 000 - 20 000	1 477 409	26 741 417	2 591 774	837 732	15 212 490	1 416 265
8	20 000 - 25 000	2 460 361	55 583 039	6 337 892	1 648 558	37 382 719	4 137 145
9	25 000 - 30 000	2 492 812	68 461 190	8 773 418	1 785 264	48 988 022	6 154 213
10	30 000 - 36 000	2 367 944	77 687 697	10 834 041	1 481 238	48 415 565	6 697 557
11	36 000 - 40 000	1 187 253	45 049 181	6 625 171	573 273	21 711 251	3 262 223
12	40 000 - 50 000	2 229 326	99 411 152	15 850 832	832 108	36 905 252	6 110 802
13	50 000 - 75 000	1 825 664	106 878 988	21 090 689	600 988	35 230 967	7 227 275
14	75 000 - 100 000	281 459	23 707 982	6 118 737	105 262	8 923 581	2 366 692
15	100 000 - 150 000	83 984	9 763 429	3 036 960	45 725	5 385 347	1 708 394
16	150 000 - 200 000	14 362	2 434 708	891 733	10 337	1 756 487	649 535
17	200 000 - 300 000	6 714	1 588 185	643 593	5 292	1 255 625	513 654
18	300 000 - 500 000	2 332	862 667	352 840	1 935	717 652	323 155
19	500 000 UND MEHR	769	693 852	251 108	606	500 346	205 717
20	INSGESAMT	20 306 141	558 603 297	85 378 594	10 813 084	280 913 270	41 696 779
STEUERPFLICHTIGE MIT							
21	UNTER 2 400	919 262	982 364	4 324	435 041	497 994	2 712
22	2 400 - 4 800	492 708	1 801 792	9 873	227 721	820 499	3 634
23	4 800 - 7 200	508 620	3 027 946	38 641	255 793	1 548 439	20 201
24	7 200 - 9 600	393 414	3 312 306	101 654	158 476	1 311 329	47 146
25	9 600 - 12 000	484 428	5 217 310	228 776	137 582	1 479 203	82 864
26	12 000 - 16 000	871 433	12 200 280	884 393	306 346	4 336 545	307 368
27	16 000 - 20 000	1 223 100	22 196 489	2 157 883	654 031	11 932 210	1 097 072
28	20 000 - 25 000	2 277 512	51 518 506	5 933 215	1 540 006	34 985 762	3 867 297
29	25 000 - 30 000	2 386 926	65 568 674	8 429 134	1 746 142	47 928 168	6 012 311
30	30 000 - 36 000	2 285 380	74 981 345	10 478 550	1 465 300	47 898 364	6 413 570
31	36 000 - 40 000	1 149 895	43 633 704	6 426 201	568 735	21 539 827	3 231 549
32	40 000 - 50 000	2 182 631	97 353 463	15 523 273	827 291	36 692 874	6 068 610
33	50 000 - 75 000	1 805 611	105 730 294	20 852 691	598 241	35 070 308	7 188 606
34	75 000 - 100 000	279 622	23 552 831	6 075 550	104 685	8 874 233	2 352 610
35	100 000 - 150 000	83 346	9 688 419	3 012 628	45 472	5 355 479	1 698 488
36	150 000 - 200 000	14 248	2 415 368	894 889	10 275	1 745 932	645 768
37	200 000 - 300 000	6 636	1 569 700	637 533	5 241	1 243 525	509 320
38	300 000 - 500 000	2 306	853 080	379 399	1 923	713 168	321 448
39	500 000 UND MEHR	750	671 930	248 044	591	486 248	203 340
40	ZUSAMMEN	17 367 828	526 275 801	82 276 651	9 088 802	264 460 107	40 273 904
STEUERPFLICHTIGE MIT NICHT							
41	UNTER 2 400	655 545	871 507	5 286	385 098	521 861	2 674
42	2 400 - 4 800	453 884	1 584 692	14 564	273 851	953 935	7 874
43	4 800 - 7 200	309 138	1 834 260	36 819	184 011	1 092 697	20 717
44	7 200 - 9 600	248 250	2 077 329	97 378	154 483	1 293 132	60 591
45	9 600 - 12 000	217 462	2 342 799	153 104	141 389	1 524 592	100 898
46	12 000 - 16 000	321 608	4 487 225	374 994	225 155	3 147 740	267 483
47	16 000 - 20 000	254 309	4 544 928	433 891	183 701	3 280 280	319 193
48	20 000 - 25 000	182 849	4 064 533	434 677	108 552	2 396 957	269 858
49	25 000 - 30 000	105 886	2 892 516	344 284	39 122	1 059 854	141 902
50	30 000 - 36 000	82 564	2 706 352	355 491	15 938	517 201	83 987
51	36 000 - 40 000	37 358	1 415 477	198 970	4 538	171 424	30 674
52	40 000 - 50 000	46 695	2 057 689	327 559	4 817	212 378	42 192
53	50 000 - 75 000	20 053	1 148 694	237 998	2 747	160 659	38 669
54	75 000 - 100 000	1 837	155 151	43 187	577	49 348	14 082
55	100 000 - 150 000	638	75 010	24 332	253	29 868	9 906
56	150 000 - 200 000	114	19 340	6 844	62	10 555	3 767
57	200 000 - 300 000	78	18 485	6 060	51	12 100	4 334
58	300 000 - 500 000	26	9 587	3 441	12	4 484	1 707
59	500 000 UND MEHR	19	21 922	3 064	15	14 098	2 377
60	ZUSAMMEN	2 938 313	32 327 496	3 101 943	1 724 282	16 453 163	1 422 875

*) UNTER BERUECKSICHTIGUNG DES LOHNSTEUER-JAHRESAUSGLEICHS.

1) EHEGATTEN MIT BEIDERSEITIGEM BRUTTOLOHN, DEREN LOHNSTEUERKARTEN ZUSAMMENGEFUEHRT WERDEN KONNTEN, WERDEN ALS EIN STEUERPFICHTIGER GEZAEHLT.-2) ZUORDNUNG ZU DEN STEUERPFICHTIGEN MIT GANZJAHRIGEN ODER NICHTGANZJAHRIGEN BEZUEGEN ERFOLGT NACH DER DAUER DER BEZUEGE DES EHEMANNES.- 3) STEUERPFICHTIGE, DIE IM ERHEBUNGSAHR MEHR ALS EINEN KALENDERMONAT ZUSAMMENHAENGEND KEINE BEZUEGE ERHALTEN HABEN.

NACH DAUER IHRER BEZUEGE UND BRUTTOLOHNGRUPPEN

WEIBLICHE STEUERPFlichtIGE DER STKL. I, II UND III (OHNE V)			EHEGATTEN MIT BEIDERSEITIGEM BRUTTOLOHN 1) (STKL. III/V UND IV/IV 2)) (OHNE NICHTZUSAMMENGEFUEHRTE EINZELFAELLE)			NICHTZUSAMMENGEFUEHRTE LOHNSTEUER- KARTEN VON EHEGATTEN MIT BEIDERSEI- TIGEN BRUTTOLOEHNEN DER STEUERKLASSEN IV UND V			LFD. NR.
STEUER- PFLICHTIGE	BRUTTO- LOHN	LOHN- STEUER	STEUER- PFLICHTIGE	BRUTTO- LOHN	LOHN- STEUER	STEUER- PFLICHTIGE	BRUTTO- LOHN	LOHN- STEUER	
ANZAHL	1 000 DM		ANZAHL	1 000 DM		ANZAHL	1 000 DM		

NICHTGANZJAHRIGEN BEZUEGEN INSGESAMT

704 533	782 239	3 156	6 285	9 484	212	43 940	42 293	856	1
423 385	1 535 045	9 587	11 647	42 377	1 045	9 988	34 628	2 297	2
357 590	2 098 643	28 831	15 929	95 934	3 030	4 535	26 493	2 681	3
306 736	2 599 865	82 470	18 542	156 584	5 062	3 427	28 725	3 773	4
397 761	4 284 075	184 577	21 835	236 441	8 168	3 323	35 798	5 373	5
609 169	8 465 116	639 511	46 999	663 110	33 832	5 372	74 994	11 193	6
565 633	10 205 289	1 076 679	68 354	1 239 279	86 337	4 690	84 359	12 493	7
646 825	14 439 267	1 857 074	157 637	3 595 019	317 053	7 341	166 034	26 620	8
387 408	10 595 069	1 677 868	314 682	8 729 474	913 659	5 458	148 625	27 678	9
274 036	8 933 145	1 689 999	609 814	20 245 941	2 427 048	2 856	93 046	19 437	10
94 559	3 579 093	783 123	518 493	19 723 719	2 571 522	928	35 118	8 303	11
102 017	4 478 193	1 082 784	1 294 244	57 985 646	8 646 458	957	42 061	10 788	12
37 989	2 175 834	624 107	1 186 282	69 449 015	13 232 502	405	23 172	6 805	13
3 313	279 471	93 557	172 851	14 502 156	3 657 557	33	2 774	931	14
1 209	141 195	51 901	37 045	4 236 316	1 276 417	5	571	248	15
215	36 299	13 844	3 806	641 202	228 115	4	720	239	16
121	28 730	11 383	1 296	302 600	118 540	5	1 230	16	17
51	18 853	6 731	346	126 162	52 954	-	-	-	18
55	85 578	7 203	108	107 928	38 188	-	-	-	19
4 913 595	74 760 999	9 924 385	4 486 195	202 088 387	33 617 699	93 267	840 641	139 731	20

GANZJAHRIGEN BEZUEGEN

445 370	443 369	1 236	3 507	5 539	83	35 344	35 462	293	21
251 074	932 300	4 326	6 177	22 142	548	7 736	26 851	1 365	22
242 354	1 416 815	15 400	7 413	44 401	1 438	3 150	18 291	1 602	23
224 747	1 915 084	49 690	7 789	65 722	2 243	2 402	20 171	2 575	24
335 909	3 620 028	138 262	8 360	90 281	3 426	2 577	27 798	4 224	25
543 011	7 552 763	554 283	17 545	247 646	13 309	4 531	63 326	9 433	26
535 594	9 655 753	1 012 727	29 295	533 253	37 023	4 180	75 273	11 061	27
632 060	14 113 960	1 812 506	98 417	2 259 650	198 017	7 029	159 134	25 405	28
382 673	10 467 219	1 656 555	252 752	7 027 353	733 100	5 359	145 934	27 168	29
272 221	8 874 276	1 677 877	545 046	18 117 047	2 167 956	2 813	91 658	19 147	30
94 055	3 559 955	778 594	486 186	19 499 149	2 407 840	919	34 773	8 218	31
101 454	4 453 466	1 076 471	1 252 943	56 165 664	8 367 558	943	41 459	10 634	32
			1 169 256	68 477 055	13 038 051				33
			171 618	14 398 581	3 629 213				34
42 532	2 641 463	788 617	36 671	4 192 456	1 262 299	441	27 291	8 107	35
			3 757	632 950	225 129				36
			1 274	297 339	117 083				37
102	97 666	13 726	440	227 928	88 929	-	-	-	38
						-	-	-	39
4 103 156	69 744 117	9 580 270	4 098 446	191 304 156	32 293 245	77 424	767 421	129 232	40

GANZJAHRIGEN BEZUEGEN 3)

259 163	338 870	1 920	2 778	3 945	129	8 596	6 831	563	41
172 311	602 745	5 261	5 470	20 235	497	2 252	7 777	932	42
115 226	681 828	13 431	8 516	51 533	1 592	1 385	8 202	1 079	43
81 989	684 781	32 780	10 753	90 862	2 819	1 025	8 554	1 198	44
61 852	664 047	46 315	13 475	146 160	4 742	746	8 000	1 149	45
66 158	912 353	85 228	29 454	415 464	20 523	841	11 648	1 760	46
31 039	549 536	63 952	39 059	706 026	49 314	510	9 086	1 432	47
14 765	325 307	44 568	59 220	1 335 369	119 036	312	6 900	1 215	48
4 735	127 850	21 313	61 930	1 702 121	180 559	99	2 691	510	49
1 815	58 869	12 122	64 768	2 128 894	259 092	43	1 388	290	50
504	19 138	4 529	32 307	1 224 570	163 682	9	345	85	51
563	24 727	6 313	41 301	1 819 982	278 900	14	602	154	52
			17 026	971 960	194 451				53
			1 233	103 575	28 344				54
315	20 066	6 175	374	43 860	14 118	11	1 176	132	55
			49	8 252	2 986				56
			22	5 261	1 457				57
4	6 765	208	14	6 162	2 213	-	-	-	58
						-	-	-	59
810 439	5 016 882	344 115	387 749	10 784 231	1 324 454	15 843	73 220	10 499	60

3 BRUTTOLOHN UND LOHNSTEUER *) DER STEUERBELASTETEN UND NICHTSTEUERBELASTETEN LOHNSTEUERPFLICHTIGEN **) UND IHRE VERMOEGENSWIRKSAMEN LEISTUNGEN NACH BRUTTOLOHNGRUPPEN

BRUTTOLOHNGRUPPE VON ... BIS UNTER ... DM	STEUER- PFLICHTIGE	BRUTTO- LOHN	LOHN- STEUER	NACHRICHTLICH			
				VERMOEGENSWIRKSAME LEISTUNGEN NACH DEM 3. VERMBG		ARBEITNEHMER- SPARZULAGE	
				ANZAHL	1 000 DM	FAELLE 1)	1 000 DM
STEUERPFLICHTIGE INSGESAMT							
UNTER 2 400	1 574 807	1 853 877	9 614	157 768	41 754	154 011	12 214
2 400 - 4 800	946 592	3 386 490	24 436	296 883	120 352	285 355	34 933
4 800 - 7 200	817 758	4 862 201	75 459	415 153	201 094	402 165	58 667
7 200 - 9 600	641 664	5 389 635	199 933	318 090	150 114	307 610	43 716
9 600 - 12 000	701 890	7 560 106	381 881	346 733	168 465	336 649	49 261
12 000 - 16 000	1 193 041	16 687 502	1 259 388	703 287	362 901	685 528	106 744
16 000 - 20 000	1 477 409	26 741 417	2 591 774	1 010 268	559 285	994 697	167 525
20 000 - 25 000	2 460 361	55 583 037	6 337 889	1 973 463	1 143 389	1 955 169	348 894
25 000 - 30 000	2 492 812	68 461 188	8 773 422	2 319 453	1 360 598	2 241 646	410 396
30 000 - 36 000	2 367 944	77 687 697	10 834 052	2 366 548	1 386 232	2 083 754	382 724
36 000 - 40 000	1 187 253	45 049 180	6 625 175	1 385 193	811 290	1 264 900	230 544
40 000 - 50 000	2 229 326	99 411 150	15 850 820	3 019 530	1 790 595	2 870 240	525 806
50 000 - 75 000	1 825 664	106 878 988	21 090 592	2 584 745	1 551 816	1 957 558	364 180
75 000 - 100 000	281 459	23 707 988	6 118 742	309 903	180 267	20 775	3 964
100 000 - 150 000	83 984	9 763 431	3 036 959	61 807	34 911	1 158	218
150 000 - 200 000	14 362	2 434 709	891 735	5 871	3 295	113	18
200 000 - 300 000	6 714	1 588 183	643 592	1 726	955	55	7
300 000 - 500 000	2 332	862 668	382 840	360	203	18	2
500 000 UND MEHR	769	693 851	251 105	115	66	10	1
INSGESAMT	20 306 141	558 603 298	85 378 608	17 276 896	9 867 582	15 561 411	2 739 814
STEUERBELASTETE							
UNTER 2 400	65 286	94 013	9 614	14 232	3 316	12 999	930
2 400 - 4 800	82 491	300 667	24 436	28 695	10 038	25 661	2 812
4 800 - 7 200	352 837	2 221 383	75 459	211 484	104 586	206 326	30 858
7 200 - 9 600	424 119	3 556 660	199 033	256 881	122 411	250 493	35 870
9 600 - 12 000	509 393	5 509 281	381 881	320 459	157 609	310 909	45 961
12 000 - 16 000	1 106 826	15 495 916	1 259 388	684 975	354 786	667 547	104 206
16 000 - 20 000	1 448 200	26 225 994	2 591 774	1 001 108	554 825	985 632	166 044
20 000 - 25 000	2 447 058	55 292 379	6 337 889	1 968 723	1 140 883	1 950 475	348 062
25 000 - 30 000	2 487 694	68 323 255	8 773 422	2 317 417	1 359 472	2 239 691	410 036
30 000 - 36 000	2 363 060	77 528 802	10 834 052	2 365 249	1 385 249	2 082 699	382 520
36 000 - 40 000	1 185 204	44 971 805	6 625 175	1 384 526	810 884	1 264 323	230 432
40 000 - 50 000	2 225 997	99 265 571	15 850 820	3 018 432	1 789 930	2 869 243	525 615
50 000 - 75 000	1 822 999	106 719 533	21 090 592	2 583 946	1 551 332	1 954 795	364 071
75 000 - 100 000	280 790	23 651 655	6 118 742	309 808	180 209	20 755	3 963
100 000 - 150 000	83 644	9 723 866	3 036 959	61 789	34 900	1 152	218
150 000 - 200 000	14 288	2 422 587	891 735	5 869	3 294	111	18
200 000 - 300 000	6 657	1 574 949	643 592	1 723	953	53	7
300 000 - 500 000	2 314	855 302	382 840	360	203	18	2
500 000 UND MEHR	751	676 714	251 105	114	66	9	1
ZUSAMMEN	16 909 608	544 410 332	85 378 608	16 535 790	9 565 154	14 843 388	2 651 626
NICHTSTEUERBELASTETE							
UNTER 2 400	1 509 523	1 759 864		143 538	38 438	141 010	11 284
2 400 - 4 800	864 101	3 085 823		268 188	110 314	259 694	32 121
4 800 - 7 200	464 921	2 640 818		203 669	96 538	195 339	27 809
7 200 - 9 600	217 545	1 832 975		61 209	27 703	57 120	7 846
9 600 - 12 000	192 497	2 050 825		26 274	10 856	25 740	3 300
12 000 - 16 000	86 215	1 191 586		18 312	8 115	17 981	2 538
16 000 - 20 000	29 209	515 423		9 160	4 460	9 065	1 481
20 000 - 25 000	13 303	290 658		4 740	2 506	4 694	832
25 000 - 30 000	5 118	137 933		2 036	1 126	1 955	360
30 000 - 36 000	4 884	158 895		1 299	775	1 055	204
36 000 - 40 000	2 049	77 375		657	406	577	112
40 000 - 50 000	3 329	145 579		1 098	665	997	191
50 000 - 75 000	2 663	157 271		797	484	581	109
75 000 - 100 000	669	56 333		95	58	20	1
100 000 - 150 000	340	39 565		18	11	6	0
150 000 - 200 000	74	12 122		2	1	2	0
200 000 - 300 000	57	13 234		3	2	2	0
300 000 - 500 000	18	7 366		-	-	-	0
500 000 UND MEHR	18	17 157		1	0	1	0
ZUSAMMEN	3 396 533	14 190 782		741 106	302 428	715 839	88 188

*) UNTER BERUECKSICHTIGUNG DES LOHNSTEUER-JAHRESAUSGLEICHS. - **) EHEGATTEN MIT BEIDERSEITIGEM BRUTTOLOHN, DEREN LOHNSTEUERKARTEN ZUSAMMENGEFUEHRT WERDEN KONNTEN, WERDEN ALS EIN STEUERPFLICHTIGER BEZAHLT.

1) FALLZAHLUNG ERFOLGTT NACH TATSAECHLICHER INANSPRUCHNAHME. EHEGATTEN MIT BEIDERSEITIGEM BRUTTOLOHN WERDEN SOMIT NUR DANN ALS ZWEI FAELLE NACH DEM ZUSAMMENGERECHNETEN BRUTTOLOHN ERFASST, JENN BEIDE EHEGATTEN VERMOEGENSWIRKSAME LEISTUNGEN BZW. ARBEITNEHMER-SPARZULAGE ERHIELTEN.

4 STEUERFAELLE UND BRUTTOLOHN NACH STEUERKLASSEN UND BRUTTOLOHNGRUPPEN (INDIVIDUALNACHWEIS)

BRUTTOLOHNGRUPPE VON ... BIS UNTER ... DM	STEUERKLASSEN INSGESAMT		STEUERKLASSE					
	STEUER- FAELLE	BRUTTO- LOHN	I, II UND III (OHNE V)		III/V		IV	
			STEUER- FAELLE (-PFLICHTIGE)	BRUTTO- LOHN	STEUER- FAELLE	BRUTTO- LOHN	STEUER- FAELLE	BRUTTO- LOHN
	ANZAHL	1 000 DM	ANZAHL	1 000 DM	ANZAHL	1 000 DM	ANZAHL	1 000 DM
UNTER 2 400	1 988 153	2 371 722	1 524 582	1 802 095	394 338	485 071	69 233	84 556
2 400 - 4 800	1 349 464	4 842 045	924 957	3 309 486	356 856	1 286 872	67 651	245 687
4 800 - 7 200	1 153 067	6 867 189	797 294	4 739 776	285 026	1 703 113	70 747	424 300
7 200 - 9 600	1 026 778	8 639 282	619 695	5 204 329	320 174	2 699 840	86 909	735 113
9 600 - 12 000	1 153 785	12 447 240	676 732	7 287 867	354 742	3 830 693	122 311	1 328 683
12 000 - 16 000	1 985 208	27 749 363	1 140 670	15 949 403	521 825	7 232 324	322 713	4 567 636
16 000 - 20 000	2 272 219	41 097 964	1 404 365	25 417 781	349 609	6 265 427	518 245	9 414 756
20 000 - 25 000	3 801 354	85 892 605	2 295 383	51 821 986	486 724	11 044 056	1 019 247	23 026 563
25 000 - 30 000	3 695 090	101 281 196	2 172 672	59 583 091	637 478	17 525 606	884 940	24 172 499
30 000 - 36 000	2 860 227	93 404 874	1 755 274	57 348 712	557 414	18 220 665	547 539	17 835 497
36 000 - 40 000	1 054 338	39 915 236	667 832	25 290 339	207 734	7 863 038	178 772	6 761 859
40 000 - 50 000	1 385 263	61 258 084	934 125	41 383 442	260 091	11 488 134	191 047	8 386 508
50 000 - 75 000	857 215	50 017 183	638 977	37 406 801	144 105	8 354 346	74 133	4 256 036
75 000 - 100 000	133 631	11 313 133	108 575	9 203 063	17 768	1 496 920	7 288	613 150
100 000 - 150 000	55 402	6 517 612	46 934	5 526 539	6 152	720 700	2 316	270 373
150 000 - 200 000	12 086	2 053 258	10 552	1 792 784	1 128	190 978	406	69 496
200 000 - 300 000	6 063	1 438 756	5 413	1 284 356	467	110 894	183	43 506
300 000 - 500 000	2 211	818 699	1 986	736 503	137	50 339	88	31 857
500 000 UND MEHR	749	677 930	661	585 925	50	47 648	38	44 357
INSGESAMT	24 792 303	558 603 371	15 726 679	355 674 278	4 901 818	100 616 664	4 163 806	102 312 429

5 BRUTTOLOHN UND LOHNSTEUER *) DER LOHNSTEUERPFLICHTIGEN **) MIT MASCHINELLEM LOHNSTEUER-JAHRESAUSGLEICH

BRUTTOLOHNGRUPPE VON ... BIS UNTER ... DM	STEUER- PFLICHTIGE	BRUTTO- LOHN	LOHN- STEUER	STEUERFREIE ABZUGSBETRÄGE				LOHNSTEUER- JAHRESAUS- GLEICH 1)
				INS- GESAMT	DAVON			
					WERBUNGS- KOSTEN	SONDER- AUSGABEN	SONSTIGE FREI- BETRÄGE	
ANZAHL	1 000 DM							
UNTER 2 400	375 961	526 232	-	513 656	133 136	72 841	307 679	52 714
2 400 - 4 800	387 258	1 376 500	-	912 309	221 973	316 396	373 940	135 715
4 800 - 7 200	461 710	2 792 602	28 313	1 440 115	303 122	649 658	487 335	186 752
7 200 - 9 600	374 002	3 128 174	126 707	1 423 804	273 945	706 884	442 975	180 699
9 600 - 12 000	389 853	4 213 346	268 294	1 729 745	315 857	903 821	510 067	189 983
12 000 - 16 000	748 435	10 511 689	898 062	3 879 803	705 796	2 032 977	1 141 030	349 521
16 000 - 20 000	1 014 942	18 408 784	1 897 185	6 065 851	1 161 202	3 175 493	1 729 156	456 112
20 000 - 25 000	1 792 080	40 484 965	4 702 359	12 226 745	2 275 793	6 783 181	3 167 771	841 385
25 000 - 30 000	1 759 392	48 165 886	5 991 690	13 881 839	2 522 288	8 173 118	3 186 433	960 906
30 000 - 36 000	1 329 425	43 609 076	5 275 978	12 260 814	2 188 844	7 472 867	2 599 103	812 418
36 000 - 40 000	677 413	25 706 993	3 315 337	6 623 902	1 187 388	4 103 045	1 333 469	446 409
40 000 - 50 000	1 050 872	46 587 472	6 694 405	11 030 733	2 035 709	6 736 412	2 258 612	904 505
50 000 - 75 000	467 969	25 493 972	4 386 551	5 428 919	1 111 685	3 184 271	1 132 963	520 121
75 000 - 100 000	591	47 341	7 967	16 171	9 744	4 463	1 964	2 343
100 000 - 150 000	17	2 021	490	568	396	132	40	89
150 000 - 200 000								
200 000 - 300 000								
300 000 - 500 000	-	-	-	-	-	-	-	-
500 000 UND MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-
INSGESAMT	10 829 920	271 055 053	33 593 338	77 434 974	14 446 878	44 315 559	18 672 537	6 039 672

*) UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DES LOHNSTEUER-JAHRESAUSGLEICHS, EINSCHL. DES LOHNSTEUER-JAHRESAUSGLEICHS VOM ARBEITGEBER.- **) EHEGATTEN MIT BEIDERSEITIGEM BRUTTOLOHN, DEREN LOHNSTEUERKARTEN ZUSAMMENGEFUEHRT WERDEN KONNTEN, WERDEN ALS EIN STEUERPFLICHTIGER GEZAHLT.

1) NUR LOHNSTEUER-JAHRESAUSGLEICH, SOWEIT ER VOM FINANZAMT DURCHGEFUEHRT WURDE.

6 BRUTTOLOHN DER EHEGATTEN IN STEUERKLASSE III/V UND IV/IV
NACH DAUER DER BEZUEGE UND BRUTTOLOHNGRUPPEN DER EINZELNEN EHEGATTEN (INDIVIDUALNACHWEIS)

BRUTTOLOHNGRUPPE VON --- BIS UNTER --- DM	EHEGATTEN ZUSAMMEN		EHEMÄNNER		EHEFRAUEN	
	STEUERFAELLE	BRUTTOLOHN	STEUERFAELLE	BRUTTOLOHN	STEUERFAELLE	BRUTTOLOHN
	ANZAHL	1 000 DM	ANZAHL	1 000 DM	ANZAHL	1 000 DM

STEUERPFLICHTIGE MIT GANZJÄHRIGEN UND NICHTGANZJÄHRIGEN BEZUEGEN INSGESANT

UNTER 2 400	419 631	527 335	76 674	94 299	342 957	433 036
2 400 - 4 800	414 519	1 497 935	60 742	216 117	353 777	1 281 818
4 800 - 7 200	351 238	2 100 912	52 405	312 893	298 835	1 788 019
7 200 - 9 600	403 656	3 406 229	49 646	416 784	354 010	2 989 445
9 600 - 12 000	473 730	5 123 574	54 063	584 653	419 667	4 538 921
12 000 - 16 000	839 166	11 724 964	116 458	1 645 601	722 708	10 379 363
16 000 - 20 000	863 164	15 595 827	237 773	4 352 294	525 391	11 243 533
20 000 - 25 000	1 498 630	33 904 584	830 392	18 970 700	668 238	14 933 884
25 000 - 30 000	1 516 960	41 549 484	1 134 309	31 142 365	382 651	10 407 119
30 000 - 36 000	1 102 097	35 963 118	910 401	29 726 413	191 696	6 236 705
36 000 - 40 000	385 578	14 589 782	325 291	12 311 240	60 287	2 278 542
40 000 - 50 000	450 181	19 832 579	398 849	17 595 358	51 332	2 237 221
50 000 - 75 000	217 835	12 587 209	205 070	11 858 593	12 763	728 616
75 000 - 100 000	25 023	2 107 305	23 734	1 998 370	1 289	108 935
100 000 - 150 000	8 463	990 501	8 028	939 556	435	50 945
150 000 - 200 000	1 530	259 752	1 459	247 621	71	12 131
200 000 - 300 000	645	153 165	605	143 546	40	9 619
300 000 - 500 000	225	82 198	214	78 150	11	4 048
500 000 UND MEHR	88	92 004	72	71 555	16	20 949
INSGESANT	8 972 357	202 088 457	4 486 185	132 705 608	4 486 172	69 382 849

STEUERPFLICHTIGE MIT GANZJÄHRIGEN BEZUEGEN

UNTER 2 400	136 809	183 310	35 761	44 067	101 048	139 243
2 400 - 4 800	184 729	685 766	23 412	83 177	161 317	602 589
4 800 - 7 200	173 580	1 042 444	17 060	100 856	156 520	941 588
7 200 - 9 600	2 613 317	2 217 301	15 473	129 796	245 844	2 087 505
9 600 - 12 000	363 767	3 942 097	19 397	209 977	344 370	3 732 120
12 000 - 16 000	702 054	9 821 792	53 002	754 839	649 052	9 066 953
16 000 - 20 000	747 782	13 893 845	173 929	3 208 029	593 853	10 685 816
20 000 - 25 000	1 439 708	32 601 628	785 024	17 965 933	654 684	14 635 695
25 000 - 30 000	1 493 899	40 924 808	1 115 484	30 632 276	378 415	10 292 532
30 000 - 36 000	1 092 373	35 647 592	902 371	29 465 989	190 002	6 181 603
36 000 - 40 000	382 885	14 488 069	323 063	12 227 103	59 822	2 260 966
40 000 - 50 000	447 623	19 720 260	396 695	17 500 776	50 928	2 219 484
50 000 - 75 000	216 549	12 512 543	203 969	11 794 555	12 580	717 988
75 000 - 100 000	24 814	2 089 528	23 546	1 982 364	1 268	107 164
100 000 - 150 000	8 359	978 325	7 938	928 998	421	49 327
150 000 - 200 000	1 502	254 996	1 439	244 264	63	10 732
200 000 - 300 000	631	149 753	597	141 648	34	8 105
300 000 - 500 000	308	172 024	281	147 027	11	4 048
500 000 UND MEHR	88	92 004	72	71 555	16	20 949
ZUSAMMEN	7 698 689	191 326 081	4 098 441	127 561 674	3 600 248	63 764 407

STEUERPFLICHTIGE MIT NICHTGANZJÄHRIGEN BEZUEGEN 1)

UNTER 2 400	282 822	344 025	40 913	50 232	241 909	293 793
2 400 - 4 800	229 790	812 169	37 330	132 940	192 460	679 229
4 800 - 7 200	177 658	1 058 468	35 345	212 037	142 313	846 431
7 200 - 9 600	142 339	1 188 928	34 173	286 988	108 166	901 940
9 600 - 12 000	109 963	1 181 477	34 666	374 676	75 297	806 801
12 000 - 16 000	137 112	1 903 172	63 456	890 762	73 656	1 012 410
16 000 - 20 000	95 382	1 701 982	63 844	1 144 265	31 538	557 717
20 000 - 25 000	58 922	1 302 956	45 368	1 004 767	13 554	298 189
25 000 - 30 000	23 061	624 676	18 825	510 089	4 236	114 587
30 000 - 36 000	9 724	315 526	8 030	260 424	1 694	55 102
36 000 - 40 000	2 693	101 713	2 228	84 137	465	17 576
40 000 - 50 000	2 558	112 319	2 154	94 582	404	17 737
50 000 - 75 000	1 284	74 666	1 101	64 038	183	10 628
75 000 - 100 000	209	17 777	188	16 006	21	1 771
100 000 - 150 000	104	12 176	90	10 558	14	1 618
150 000 - 200 000	28	4 756	20	3 357	8	1 399
200 000 - 300 000	14	3 412	8	1 898	6	1 514
300 000 - 500 000	5	2 178	5	2 178	-	-
500 000 UND MEHR	88	92 004	72	71 555	16	20 949
ZUSAMMEN	1 273 668	10 762 376	387 744	5 143 934	385 924	5 618 442

1) STEUERPFICHTIGE, DIE IM ERHEBUNGSJAHR MEHR ALS EINEN KALENDERMONAT ZUSAMMENHÄNGEND KEINE BEZUEGE ERHALTEN HABEN.

7 BRUTTOLOHN UND LOHNSTEUER *) DER LOHNSTEUERPFLICHTIGEN **) NACH LANDErn

GEBIET	STEUER- PFLICHTIGE	BRUTTO- LOHN	LOHN- STEUER
	ANZAHL	1 000 DM	
STEUERPFLICHTIGE INSGESAMT			
SCHLESWIG-HOLSTEIN	787 100	22 002 961	3 305 281
HAMBURG	613 923	17 852 478	3 017 773
NIEDERSACHSEN	2 202 666	59 256 934	8 699 714
BREMEN	235 081	6 451 993	1 001 573
NORDRHEIN-WESTFALEN	5 546 320	156 115 232	24 129 169
HESSEN	1 830 502	52 372 299	8 273 446
RHEINLAND-PFALZ	1 202 564	31 360 092	4 568 189
BADEN-WUERTTEMBERG	3 210 976	87 766 539	13 435 871
BAYERN	3 584 805	95 547 705	14 333 046
SAARLAND	325 273	8 675 338	1 245 300
BERLIN(WEST)	766 931	21 201 727	3 369 246
BUNDESGBIET	20 306 141	558 603 298	85 378 608
STEUERBELASTETE			
SCHLESWIG-HOLSTEIN	670 341	21 493 249	3 305 281
HAMBURG	505 717	17 365 812	3 017 773
NIEDERSACHSEN	1 841 547	57 813 059	8 699 714
BREMEN	194 080	6 287 210	1 001 573
NORDRHEIN-WESTFALEN	4 628 305	152 332 891	24 129 169
HESSEN	1 532 135	51 184 163	8 273 446
RHEINLAND-PFALZ	995 219	30 519 021	4 568 189
BADEN-WUERTTEMBERG	2 627 910	85 320 243	13 435 871
BAYERN	3 001 229	92 991 854	14 333 046
SAARLAND	277 694	8 452 638	1 245 300
BERLIN(WEST)	635 431	20 640 192	3 369 246
BUNDESGBIET	16 909 608	544 410 332	85 378 608
NICHTSTEUERBELASTETE			
SCHLESWIG-HOLSTEIN	116 759	509 712	
HAMBURG	108 206	486 666	
NIEDERSACHSEN	361 119	1 441 691	
BREMEN	41 001	164 783	
NORDRHEIN-WESTFALEN	918 015	3 782 341	
HESSEN	298 367	1 188 136	
RHEINLAND-PFALZ	207 345	841 071	
BADEN-WUERTTEMBERG	583 066	2 446 296	
BAYERN	583 576	2 555 851	
SAARLAND	47 579	212 700	
BERLIN(WEST)	131 500	561 535	
BUNDESGBIET	3 396 533	14 190 782	

*) UNTER BERUECKSICHTIGUNG DES LOHNSTEUER-JAHRESAUSGLEICHS.- **) EHEGATTEN MIT BEIDERSEITIGEM BRUTTOLOHN, DEREN LOHNSTEUERKARTEN ZUSAMMENGEFUEHRT WERDEN KONNTEN, WERDEN ALS E I N STEUERPF LICHTIGER GEZA EHLT.

A n h a n g

Literaturverzeichnis

Titel der Veröffentlichung/des Beitrages	Erschienen in (Quelle)	Bemerkungen (Untertitel bzw. Seitenangabe)
Statistisches Bundesamt (Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 5528, 6200 Wiesbaden 1)		
Lohnsteuer 1977 - Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1977 -	Statistisches Jahrbuch 1980	Seite 419
Lohnsteuer 1977 - Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1977 -	Statistisches Jahrbuch 1981	Seite 433
Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein (Fröbelstraße 15-17, Postfach 1141, 2300 Kiel 1)		
Die Lohnsteuerpflichtigen und ihre Brutto- löhne in Schleswig-Holstein - Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1977 -	Statistische Berichte L IV 2 - 77 vom 5. März 1980	Einzelheft
Statistisches Landesamt Hamburg (Steckelhörn 12, 2000 Hamburg 11)		
Bruttolohn und Lohnsteuer der Lohnsteuer- pflichtigen - Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1977 -	Statistische Berichte L IV 2 - j/77 vom 7. August 1980	Einzelheft
Verdienstniveau der Hamburger Arbeitnehmer - eine überregionale und innerstädtische Vergleichsstudie	Hamburg in Zahlen Heft 10/1981	Seite
Niedersächsisches Landesverwaltungsamt - Statistik - (Geibelstraße 61, 63 u. 65, Postfach 107, 3000 Hannover 1)		
Bruttolohn und Lohnsteuer 1977	Statistik von Niedersachsen Band 338; statistischer Bericht L IV 2 - 1977	Einzelheft (in Vorberei- tung)
Statistisches Landesamt Bremen (An der Weide 14/16, Postfach 101309, 2800 Bremen 1)		
Der Bruttolohn und seine Besteuerung im Lande Bremen 1977	Statistische Monatsberichte Heft 2/1980	Seite 58
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (Mauerstraße 51, Postfach 1105, 4000 Düsseldorf 1)		
Erste Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1977	Statistische Rundschau Heft 4/1979	Seite 154
Das lohnsteuerpflichtige Einkommen 1977	Statistische Rundschau Heft 2/1981	Seite 94
Lohnsteuerpflichtiges Einkommen 1977	Statistische Berichte L IV 2 - j/77	Einzelheft
Hessisches Statistisches Landesamt (Rheinstraße 35/37, Postfach 3205, 6200 Wiesbaden 1)		
Der Bruttolohn und seine Besteuerung - Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1977 -	Staat und Wirtschaft in Hessen Heft 12/Dezember 1979	Seite 332
Der Bruttolohn und seine Besteuerung 1977	Beiträge zur Statistik Hessens Neue Folge, Nr. 116	Einzelheft

Literaturverzeichnis

Titel der Veröffentlichung/des Beitrages	Erschienen in (Quelle)	Bemerkungen (Untertitel bzw. Seitenangabe)
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (Mainzer Str. 15/16, 5427 Bad Ems)		
Lohnsteuerpflichtiges Einkommen und Besteuerung 1977	Statistische Monatshefte Heft 7/Juli 1980	Seite 152
Das lohnsteuerpflichtige Einkommen und seine Besteuerung 1977	Statistische Berichte L IV 2-3 j/77	Einzelheft
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (Böblinger Straße 68, Postfach 898, 7000 Stuttgart 1)		
Bruttolohn und Lohnsteuer 1977 - Vorläufige Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1977 -	Statistische Berichte L IV 2 - 1/77 vom 15.11.79	Einzelblatt
Bruttolohn und Lohnsteuer 1977 - Endgültige Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1977 -	Statistische Berichte L IV 2 - 2/77 vom 14.8.81	Einzelheft
Bayerisches Statistisches Landesamt (Neuhauser Straße 51, 8000 München 2)		
Bruttolöhne der Arbeitnehmer 1977	Bayern in Zahlen Heft 4/1981	Seite 106
Lohnsteuerpflichtiges Arbeitnehmereinkommen in Bayern 1977 - Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1977 -	Bayern in Zahlen Heft 3/1981	Seite 67
Statistisches Amt des Saarlandes (Hardenbergstraße 3, Postfach 409, 6600 Saarbrücken 1)		
Lohnsteuerpflichtiges Einkommen 1977	Statistische Berichte L IV 2 - 77	Einzelheft (in Vorbereitung)
Lohnsteuer 1977	Handbuch "Steuern und Finanzen 1979"	Seite 116
Statistisches Landesamt Berlin (Fehrbelliner Platz 1, 1000 Berlin 31)		
Bruttolohn und Lohnsteuer in Berlin (West) 1977	Statistische Berichte L IV 2-3 j/77 vom September 1980	Einzelheft



